

Photographische Bezugsquellen

Basel, Petersgraben 31 A. Boreux Cameras, Zubehör u. Amat.-Arbeiten	Biel - Bienne MINDER-SESSLER Erstklassige photogr. Apparate und Zubehör.	Horgen H. Wild , Arbeiten für Amateure Bromsilber-Postkarten, Vergr.	St. Gallen W. Walz , Optiker Photogr. Artikel, Reparaturen	Zürich Gg. Meyer & Kienast Photogr. Apparate u. Zubehör
Basel W. Dierks Photogr. Apparate u. alle Artikel	Biel Roth & Co. Photographische Bedarfsartikel	Luzern W. Ecker , Optiker Apparate und Zubehör	Zürich I, Schiffände 24 A. Bröck , Optiker u. Mechaniker Phot. Apparate u. opt. Instrumente	Zürich Photoglob Co. Ansichten und Postkarten
Basel E. Suter Apparate	Biel R. Spörri Photographische Artikel	Luzern H. Friedinger , Optiker Photogr. Apparate u. Zubehör.	Zürich Haug-Greutert & Co. Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich Dr. J. H. Smith & Cie. , Trockenpl. Lichtempfindl. photogr. Papiere " " Postkarten
Basel B. Wolf Spezialgeschäft photogr. Artikel	Frauenfeld J. Gutersonn Photogr. Apparate u. Zubehör.	Leipzig (Sachsen) CHR. HARBERS Spezialgeschäft f. Photographie Spezialität: Zeitlichtpulver	Zürich Krauss & Pfann Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich I, Limmatqual 62 Otto Uhlig Photogr. Apparate u. Zubehör
Bern, Spitalgasse 34 F. Büchi & Sohn , Optiker Spezialität in prima Handkameras.	Genève Fred. Boissonnas & Co. Fournitures pour la Photographie	Neuhausen (Rheinfall) A. Wiederkehr	Zürich A. MAURER-WIDMER Passepartouts, Rahmenfabrik und Photographieständer	Zürich IV G. Zulauf & Co. Photographische Apparate
Bern Ad. Gafner Photographische Artikel		St. Gallen Schobinger & Sandherr Photographische Artikel		

HAUFF's Entwickler & Trockenplatten



J. HAUFF & Co., G.m.b.H., FEUERBACH (Württemberg).

Hauff - Entwickler

In Substanz, Patronen und konzentrierten Lösungen:

METOL

AMIDOL

ADUROL

GLYCIN

ORTOL

PIRAL

Ausführliche Mitteilungen im

Gratis!

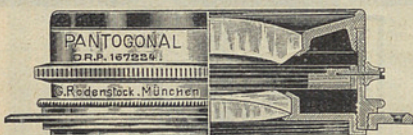
Photo-Handbuch Hauff

Gratis!

Bezogen durch die Photo-Händler.

**H
A
U
F
F**

Rodenstock's neuer erstklassiger Weitwinkel-Anastigmat



„Pantogon“

D. R. P.
167 224

Bildwinkel 125°. Lichtstärke F: 18.

Doppelanastigmat: Imagonal F: 6, Heligonal F: 5,2, Eurygonal F: 3,8.

Handkameras. Aplanate, Porträt- und Tele-Objektive.

Illustrierte Preisliste Nr. 27 gratis und franco.

Optische
Anstalt

G. Rodenstock, München,

Isartal-
strasse 41.

1906 München Jahres=Ausstellung

1. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.

Kgl. Glaspalast

verbunden mit einer Ausstellung □ □ □
□ □ □ □ □ Bayerischer Kunst 1800—1850

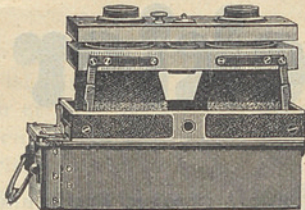
Die Münchner Künstler-Genossenschaft.

Die optische Anstalt

G. Zulauf & Co., Zürich IV

empfiehlt ihre vorzüglichen, zum Patent angemeldeten

Stereoskop - Kameras „POLYSKOP“ General-Vertretung: KRAUSS & PFANN Zürich.

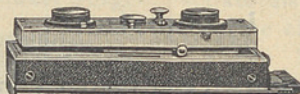


Polyskop offen

Prospekte
gratis
und franko

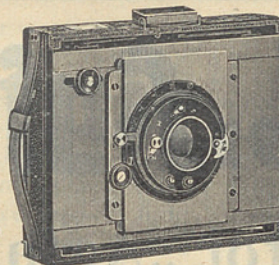
Klapp-Kameras

Photogr. Objektive

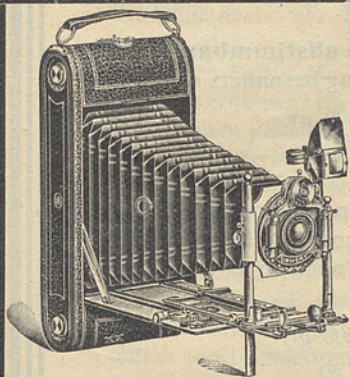


Polyskop geschlossen

Prospekte
gratis
und franko



Klapp-Kamera



Emil Wünsche

Aktiengesellschaft für photogr. Industrie
Reich bei Dresden

„NIXE“

Äusserst beliebte Kamera
für Tageslicht-Rollfilms und Glasplatten.
Mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen!
Für Bilder 6:9, 8,3:10,3 und 9:14 cm.

Mit einfachem und doppeltem
Boden-Auszug, um mit der Hinterlinse arbeiten zu können.

Preis von Mk. 51.— an bis Mk. 223.—.

Man verlange unsere Preislise für 1906.

En gros



Zu beziehen durch die Handlungen.

AZEKA

Film-Streckhalter. Film-Hanteln.
Stiel- und Ringklemmen.

Dreikrall-Plattenhalter.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Export

August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Faes & Co., Pratteln.

Fabrik und Lager sämtlicher Bedarfs-Artikel
für Photographie.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.

Prompte und reelle Bedienung.

Neuheit!

„Vindobona“
Trockenplatten

(25° Warnecke)

höchst empfindlich, beste Modulation, höchste Reinheit!
Prima Sorte!

Neuheit!

„Vindobona“

Neuheit!

Bromsilberpapier und Karten, erstklassige Fabrikate.



**Rembrandt-
papier**

ist das einzige
Spezialpapier
(patentiert), welches
von dünnen, flauen,
bis fast gänzlich
unbrauchbaren
Negativen gute Ab-
drücke gibt.

Rembrandtpostkarten für flau Negative.

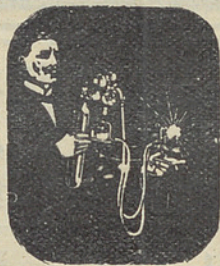
„Vindobona“ Celloidinpapier, anerkannt prima Marke.

„Vindobona“ Mattpapier für schwarze Platintöne.

„Vindobona“ Celloidinpostkarten, glänzend und matt.

Entwicklungspulver nach Baron Huebl.

Fabrik: **Ferdinand Hrdlička**
WIEN VII/3, Zieglergasse 96.



Drägers

rühmlichst bekanntes

Kalklicht

für Projektion
und Lichtaufnahme.

Triplexbrenner
bis zu 3000 Kerzen.

Reich illustrierter
Katalog gratis u. franko.

Drägerwerk III
LÜBECK

Fabrik photographischer Platten u. Papiere

LUMIÈRE A.-G.

LYON (Frankreich)

Trockenplatten

Marke Σ (Sigma)

die allerempfindlichsten in der Welt

NEU!

NEU!

Das Papier:

Marke **„TAKIS“**

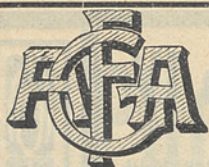
vereinigt die Vorteile der Auskopier-
— und Entwicklungs-Papiere —

Entwicklungsbad

durch einfaches Wasserbad ersetzt!

Versand - Dépôt

Firma Lumière, Mülhausen i. E.



ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION

Photographische Abteilung — BERLIN SO . 36



„Agfa“-Entwickler

in Substanz:

Metol „Agfa“. Rapidentwickler ersten Ranges. Arbeitet mit grosser Kraft und bringt alle Einzelheiten in den Schatten heraus. Für Atelier- und Momentaufnahmen vorzüglich geeignet, wird aber wegen seiner Deckkraft und der guten Haltbarkeit der Lösung auch in grossem Masse für Bromsilberpapiere angewendet.

Eine ausgezeichnete Kombination ergibt Metol mit Hydrochinon. Gutes Rezept im „Agfa-Photo-Handbuch“.

Glycin „Agfa“. Langsam und sehr klar arbeitend. In hohem Masse abstimmbare, daher in Fällen von zweifelhafter Exposition u. für Ständentwicklung besonders angebracht.

Originalflaschen à	10	25	50	100	250	500	1000 gr.
Fr.	1.20	2.50	4.75	9. —	21. —	40. —	78. —

Eikonogen. Hervorragend für Atelier- und Kunstlicht-Aufnahmen geeignet. Gleicht Kontraste vorzüglich aus und liefert zarte, weiche Negative von sehr harmonischer Durchzeichnung. Kann mit Pottasche oder Soda sowohl in einer konzentrierten, als auch in zwei Lösungen, Eikonogen und Alkali getrennt, angesetzt werden.

Originalflaschen à	10	25	50	100	250	500	1000 gr.
Fr.	— .60	1.20	2.25	4. —	9. —	17. —	33.50

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Gekawerke Offenbach

Dr. Gottlieb Krebs, Offenbach a. M.



Helios- und Geka-Kugelblitz

D. R. G. M. 191,194.

Das einfachste und vollkommenste auf dem Gebiete der Blitzlicht-Photographie.

Neu!

Panchromatische

Neu!

Zeitlicht=Patronen und =Pulver

Deutsches Patent angemeldet. — D. R. G. M. Nr. 159,122. — Auslands-Patente.

Diese neue Errungenschaft auf dem Gebiete der Kunstlichtphotographie ermöglicht es, Aufnahmen auf ortho- und panchromatischen Platten ohne Verwendung einer Gelbscheibe zu machen, indem die panchromatische Zeitlichtpatrone gleichzeitig die Lichtquelle und das Gelbfilter bildet, sodass alle Farben in ihren richtigen Helligkeitswerten wiedergegeben werden.

Geka=Diophen=Entwickler

Dieser neue Rapidentwickler genügt den höchsten Anforderungen und arbeitet absolut schleierfrei. Die erzielten Negative sind bis in die feinsten Details brillant durchgearbeitet.

Geka-Diophen=Entwickler ist zu beziehen in Pulverform, in Patronen und in conc. Lösung und stellt einen Universal-Entwickler ersten Ranges dar, der für alle Zwecke verwendbar ist.

Man verlange den Hauptkatalog, sowie die neue Blitzlichtbroschüre.

Bezug durch die photographischen Handlungen.



OBJEKTIV, KAMERA UND STATIV.

Gesammelte Erfahrungen von Willy Frerk junior.

[Nachdruck verboten].

An Erzeugnissen der Industrie eine Kritik zu üben, ist meist eine recht undankbare Aufgabe, denn, wenn er gute Sachen lobt, so wird dem Kritiker vorgeworfen, er sei ein Freund der Fabrikanten, tadelt er dagegen, so wirft man ihm persönliche Antipathien vor. Man ist im Publikum gar zu leicht geneigt, das Vorhandensein einer wirklich vorurteilsfreien Kritik direkt zu verneinen. Es kann jedem Fabrikanten ja nur daran liegen, dass ein völlig unparteiisches und mit den Tatsachen übereinstimmendes Urteil von sachverständigen Kritikern gefällt und veröffentlicht wird. Eine jegliche Lobhudelei, die nicht streng durch die Eigenschaften des betreffenden Fabrikats bekräftigt wird, wird jedem gewissenhaften und selbstbewussten Fabrikanten durchaus unsympathisch und unerwünscht sein und würde auch auf die Dauer dem betreffenden Fabrikate absolut nichts nützen, denn mit der Zeit stellt das Publikum ganz von selbst die Licht- und Schattenseiten eines Gegenstandes fest. Manchem Leser mag mein Urteil zu hart, manchem zu wenig streng erscheinen, aber man muss auch in Betracht ziehen, dass jeder mit *demselben* Gegenstand *andere* Erfahrungen machen kann. Wenn ich in der letzten Nummer des «Bulletin Photoglob» über das Aufnahmepmaterial, die Plattensorten, gesprochen habe, so will ich dieses Mal über meine Erfahrungen mit verschiedenen Objektiven, Kameras und Stativen referieren.

Der wichtigste Bestandteil, die Seele des photographischen Apparates ist das *Objektiv*; je besser das Objektiv ist, einen desto grösseren Wert bekommt die Kamera, mag diese selbst auch nur minderwertig sein. Ich habe schon in der vorigen Nummer des «Bulletin Photoglob» auf den neuen «Baryt-Anastigmaten» von Rietzschel in München hingewiesen. Nach gewissenhaften, ausgedehnten Untersuchungen kann ich heute mitteilen, dass dieses neue Objektiv ein ganz hervorragend gutes und vor allen Dingen billiges Instrument ist. Es ist ein *wirklicher, verkitteter Anastigmat* und nicht ein Aplanat, dessen Objektivhälften näher zusammengerrückt sind, wie jetzt einige Objektive im Handel sind, die unter der Flagge «Anastigmat» auf den Markt gebracht werden. Die Frage, ob verkittete oder unverkittete Objekte den Vorzug verdienen, ist noch immer nicht gelöst, doch ziehe ich ein verkittetes Instrument jedem anderen vor. Meiner Ansicht nach ist ein verkittetes Objektiv bei

gleicher effektiver Lichtstärke leistungsfähiger, spiegelreflexfreier und bei gleicher relativer Öffnung auch lichtstärker als ein unverkittetes. Sicher ist, dass verkittete Systeme eine bedeutend höhere Brillanz geben als die durch Spiegelreflexe verschleierte, unverkitteten Objektive. Der «Baryt-Anastigmat» kommt in drei Fassungen, zwei Lichtstärken und acht Brennweiten in den Handel. Das Objektiv unterscheidet sich von dem «Linearanastigmaten» der gleichen Fabrik durch etwas geringeren Bildwinkel. Der Barytanastigmat zeichnet bei voller Öffnung $f:6,8$ (bei Serie II $f:7,5-7,7$) vollständig randscharf aus. Die sphärische, chromatische und astigmatische Korrektion ist in höchstem Grade vollendet und das Bildfeld durchaus eben. Jedwede Distorsion ist vermieden und die Zeichnung ist brillant. Die Hinterlinse ist mit etwa der doppelten Brennweite ein vorzügliches, lichtstarkes ($f:11$) Landschaftsobjektiv mit völliger Randschärfe. — Ein nicht minder interessantes, aber ganz anders geartetes Objektiv ist das «Busch-Bistelar» der Rathenower Industrie-Anstalt.

Dieses neue Instrument, ein Teleobjektiv, besitzt etwa die Grösse eines gewöhnlichen Aplanaten und lässt sich in alle Verschlüsse montieren. Die Bilder werden bei voller Öffnung $f:9$ fast randscharf, obwohl sich nicht verschweigen lässt, dass auch dieses Objektiv die allen Teleobjektiven eigene Distorsion in geringem Masse besitzt. Die Vergrösserung ist zweifach-linear und wurde absichtlich nicht stärker gewählt, um eine relativ grosse Lichtstärke zu erzielen. Es wäre sehr schwer, mit einem stärker vergrössernden Instrumente Momentaufnahmen, vor allen Dingen aus der Hand, zu machen, einmal wegen der mangelnden Lichtstärke und ausserdem wegen der starken Schwankungen der Bilder infolge der stark verlängerten Brennweite, die bei einem 9×12 Objektiv mindestens 60 cm beträgt. Die Vorderlinse gibt einen vorzüglichen Weitwinkel $f:15$ ab, dessen Brennweite ungefähr den vierten Teil des Gesamtobjektives beträgt. Das Bild ist infolge dieser kurzen Brennweite auch entsprechend kleiner. Irgendwelche besondere Vorkehrungen verlangt das «Bistelar» beim Arbeiten nicht, es wird genau wie andere Objektive gehandhabt.

Nach dem Objektiv ist eine gute *schnellgebrauchsfertige Kamera* das Wichtigste. Von einer, mit Recht im Publikum so beliebten, Klappkamera verlangt



man schnelle Gebrauchsfertigkeit, geringes Volumen, ein gutes Objektiv und möglichst universelle Verwendbarkeit. Eine reizende, kleine Klappkamera, besonders geeignet für Illustrationsphotographen, sowie zu Strassenszenen und anderen Momentaufnahmen, ist die kleine «Koerma-M-Kamera» des Süddeutschen Kamerawerkes in Sontheim a. Neckar. Die Kamera ist ausserordentlich klein und leicht und besitzt verstellbare Scherenspreizen, und das ist gerade das Bequeme und überraschend Einfache dieses Apparates. Die «Koerma» ist bei *geschlossenem* Zustande *im voraus* auf jede Entfernung einzustellen, und so kann man bei Strassenszenen unauffällig auf ziemliche Nähe an eine Gruppe oder an einzelne Personen herangehen; erst im geeigneten Moment wird die Kamera ausgezogen und ist sofort auf die betreffende Entfernung scharf eingestellt. Ein Muster der Präzisionsmechanik ist Wünsches «Aipi»-Klappkamera. Dünn und leicht, mit doppeltem Auszug und Zahntrieb, ist die Kamera mit einem billigen, aber sehr leistungsfähigem «Mars»-Anastigmat F:6,8 ausgerüstet, während ein B. & L. Automat-Verschluss für eine gleichmässige Belichtung sorgt. Die Kamera ist hochfein.

Eine weniger kleine, aber ganz brauchbare Kamera ist die «Quick» mit Fokalschlitzverschluss von Bülter und Stammer, Hannover. Nur dürfte der Schlitzverschluss weniger oft reparaturbedürftig und unsicher sein. Der Verschluss gibt z. B. eine Spaltbreite von 5 mm an, während der Schlitz tatsächlich 5 cm breit ist. Solche ungenaue Arbeiten sind doch von einer sonst sehr leistungsfähigen Fabrik leicht zu vermeiden. Im übrigen ist der Apparat vorzüglich gearbeitet, besitzt doppelten Auszug, Lederbalgen und Zahntrieb und ist zu Hoch- und Queraufnahmen zu verwenden. Zum Schluss erwähne ich noch eine neue kleine Klappkamera von Alfred Brückner in Rabenau. («Solid» Modell VIII 9×12 cm). Der Apparat ist nach den Grundsätzen der modernen Kamertechnik flach gebaut, zum Gebrauch der dünnen Blechkassetten eingerichtet und ermöglicht somit das Mitführen in der Rocktasche. Trotzdem besitzt die Kamera doppelten Bodenauszug, der Objektiveil schnappt beim Herausziehen automatisch in der Unendlichkeitsstellung ein, während zur Einstellung auf kleinere Entfernung ein Zahntrieb dient. Die Kamera hat Aluminium-Laufboden und zeichnet sich durch eine ausserordentlich

praktische Visierscheibenschutzkappe besonders aus. Zu Teleaufnahmen wird der Apparat mit Plaubels «Tele Peconar» geliefert, zu gewöhnlichen Aufnahmen mit einem Extra-Rapid-Aplanat f:8 in Bausch- und Lomb- oder Compound-Verschluss. Wie die Koerma M und die «Aipi» hat mir auch diese Kamera viel Freude gemacht.

Ich komme nun zu der oft ventilierten *Kassettenfrage*. Die obengenannte Kamera «Quick» besitzt ausserordentlich sorgfältig und fein gearbeitete Holzdoppelkassetten mit Umlegschieber, mit denen ich *sehr gute* Erfahrungen gemacht habe. Ich bin nie ein grosser Freund von Blechkassetten gewesen, weil dabei immer die Fingernägel in Gefahr waren, abzubrechen. Diese Ansicht habe allerdings geändert, als ich die Koerma-Kassetten kennen lernte, die mit einer gesetzlich geschützten aufklappbaren Brücke ausgestattet sind, sodass die Fingernägel ausser Gefahr bleiben. Auch sind die Focusfedern an den Ecken angebracht, sodass man Platten und Flachfilms ohne Kartonunterlage (!) verwenden kann.

Nie verstummen wird auch die Frage nach dem Stativ. Als ernster Amateur verwerfe ich für Stativaufnahmen unbedingt das Metallstativ, einerlei welcher Konstruktion. Ein festes, reguläres Holzstativ überwiegt an Brauchbarkeit ganz bedeutend diese leichten «Gentlemanstative», die nur für solche Leute zu sein scheinen, die gern ihre ganze photographische Ausrüstung in der Rocktasche unterbringen möchten. Zu diesen Stativen rechne ich auch das vielgenannte «Vidil»-Stativ, das immer dann unverwendbar oder reparaturbedürftig ist, wenn man es am notwendigsten braucht. Experto credite! Das sogenannte «Pendil»-Stativ für Momentaufnahmen aus der Hand, das von Brust und Hals des Aufnehmenden gehalten wird, ist ja nicht ganz unpraktisch, aber meiner Ansicht nach bedarf es bei schnellen Momentaufnahmen gar keiner Stütze, denn die Geschwindigkeit der Verschlüsse ist so gross, dass eine Verwischung der Konturen durch Verwacklung wohl zu den grössten Seltenheiten gehört. Das sind meine Erfahrungen, die ich im Laufe von etwa 12 Monaten mit den verschiedenen Gegenständen gemacht habe, und wenn nur einer der vielen Leser des «Bulletin Photoglob» mir in meinen Anschauungen zustimmt, dann ist der Zweck dieser Zeilen vollständig erfüllt.



ANSICHTEN ÜBER PHOTOGRAPHISCHE STIMMUNGSBILDER.

Von Dr. phil. Rechenberg, München.

Wenn ich diese Überschrift den folgenden Zeilen an die Spitze stelle, so weiss ich wohl, dass ich damit ein heikles Thema anschneide und ein Gebiet betrete, auf dem zu manchem Kampf und Gegenkampf gereizt werden kann. Gesetzt den Fall, dies würde die Folge sein, um so besser für uns alle, die wir uns Sportskollegen der photographischen Kunst nennen!

Seinerzeit, als ich mich zum Ankauf eines bessern Apparates entschloss und nachdem ich mit billigerer

Kamera zuvor die unbedingt notwendige Kinderkrankheit des Knipsens an jeglichem Ort und von jeglichem im Wege befindlichen Gegenstände überwunden hatte, habe ich mir ein ganz bestimmtes Ziel gesetzt, auf das ohne absichtliche Abschweifungen hingesteuert werden sollte: Die photographische Wiedergabe von wahren Stimmungsbildern. Wohl der Schwierigkeiten technischer wie künstlerischer Art bewusst, wollte ich mich nicht beeinflussen lassen durch mancherlei Irrfahrten auf diesem Wege, trotz

mancher Klippe und manchen Schiffbruches. Wenn ich mir selbst nun auch gestehen muss, dass ich noch nicht am Ziele angelangt bin, so glaube ich doch schon einige für das Weiterarbeiten nützliche Überlegungen und Erfahrungen gesammelt zu haben, über die an dieser Stelle geplaudert werden soll, wobei betont sei, dass es sich nicht um stets gültige und unumstössliche Wahrheiten und Gesetze handelt, sondern um eigene, subjektive Anschauungen und kurze technische Ratschläge, und dass ferner an dieser Stelle das Thema erschöpfend zu behandeln natürlich unmöglich ist.

Werden wir uns zunächst klar über den Begriff eines Stimmungs-Bildes! Vielleicht dienen uns zur Erklärung für den Anfang am besten einige negative Erwägungen, indem wir uns fragen, was wohl nicht unter diese Kunstgattung gehören dürfte. Ein Blick in unser reichhaltiges, im Laufe der Praxis photographischer Tätigkeit angesammeltes Bildermaterial genügt sehr oft, um uns bei so vielen Kopien nach dieser Richtung hin sofort Klarheit werden zu lassen. Die lieben Verwandten und guten Freunde in allen möglichen und unmöglichen Stellungen, Landschaften ohne jedwede Komposition, d. h. mit endlos öden Szenerien und ohne Abschluss; ausdruckslose Genremotive, im Vorübergehen erhaschte Strassenbilder, wovon der grösste Teil falsch exponiert und falsch kopiert — alle diese Bilder sind doch keine Stimmungsbilder, bei deren Genuss uns, wenn sie nicht gerade überhaupt die allerersten photographischen Erfolge repräsentieren, meistens nur das Gefühl der Gleichgültigkeit als einzige Empfindung dabei überkommt.

Wie im Namen schon angedeutet wird, soll das Stimmungsbild in uns eine ergreifende Stimmung erwecken, ein Gefühl, tief im Innern erwachend, das, beeinflusst von den Phantasien und Gedanken beim Betrachten des Bildes, in quantitativ verschiedener Tiefe und von verschiedener Art, Friede, Sehnsucht, Wohlbehagen, aber auch Unruhe, Mitleid und Trauer sein kann. Damit Bilder in dieser Weise die Saiten des Gemütes zum Klingen bringen, dürfen sie vor allem keine Alltäglichkeiten sein, wie wir sie unauf-

fällig zu oft vor uns und um uns erblicken, dürfen sie auch nichts Erzwungenes und Charakterloses in sich haben, sondern was die Natur uns bietet in ihrer charakteristischen Mannigfaltigkeit, in ihrer lebendigen, unermüdlichen, ungezwungenen Abwechslung im ewigen Kreislauf der Dinge.

Spezialisieren wir unsere Erwägungen zunächst bei den Genreaufnahmen. Das Genrebildchen wird in uns nur dann eine befriedigende Stimmung erwecken, wenn es in allen seinen Teilen lebenswahr, für das zu schildernde Hauptsubjekt charakteristisch ist und einheitlich nicht nur in der technischen Anordnung, sondern auch in künstlerischer Auffassung, das heisst, wenn es in uns nur ein einheitliches, eben das beabsichtigte Gefühl erweckt und nicht womöglich zwei entgegengesetzte, zum Beispiel ironisch oder karikaturenmäßig wirkt, ein Gesetz, das bei allen Stimmungsbildern, gleichviel welcher Art, gültig bleibt. Man lerne vor allem, wenn man sich zu dieser Kunst bekennen will, das Leben beobachten, um das Charakteristische vom Nebensächlichen unterscheiden zu können, um, sei es bei Aufnahmen des Kindes in seiner malerischen Natürlichkeit oder des Tierlebens in seiner Eigenart, den richtigen Aufnahmepunkt herauszufinden. Deshalb soll auch das Objekt stets un-



Phot.: Dr. phil. J. Rechenberg, München.
Frühlingsabend an der Amper, Oberbayern.

gestört, aber stets beobachtet bleiben.

Wichtig ist die Gruppierung des Ganzen, die nichts Gezwungenes, wie es leider recht viele Genrebilder haben, zeigen darf, um auf uns die Stimmung der natürlichen Wahrheit und Lebendigkeit wirken zu lassen. Es leuchtet ein, dass für das Gebiet der stimmungsvollen Genrephotographie vor allem eine Handkamera notwendig ist, um jederzeit mit gut regulierbarem Verschluss und hochempfindlichen Platten zu schnellem Handeln gerüstet zu sein.

Unter die Klasse der Genrebilder möchte ich hier auch die Porträtaufnahmen rechnen, die schwierigsten Aufgaben der Amateurphotographie, sowohl wegen ihrer technischen Forderungen als wegen ihrer künstlerischen Aufstellung. Hierzu gehören geübte, beobachtungsfähige Künstleraugen, die die wahre Natürlichkeit im Gesichtsausdruck und in Körperhaltung

des Objektes erkennen. Das Porträt soll weiche, ungezwungene Linienzeichnung, gute Lichtverteilung und glückliche Anordnung von Hauptsachen, zum Beispiel vom Gesicht, gegenüber der Unterordnung von Nebendingen, zum Beispiel der Staffage, des Hintergrundes, offenbaren, damit es nicht nur «gut getroffen» ist, sondern auch ein stimmungvolles, klares, charakteristisches «Lebensbild» wird.

Verhältnismässig leichter als Genre- und Personen-aufnahmen sind die Stimmungen, die uns die Natur draussen bietet in ihrem ewigen, unerschöpflichen Entstehen und Vergehen. Hier ist zunächst unser grosses Arbeitsfeld, wenn wir Kunstwerke schaffen wollen, die lebendig in uns einwirken, die uns niemals, genügen sie den Gesetzen der Kunstphotographie, beim Beschauen kühl lassen werden. Freilich vielseitig sind die Regeln der Bildkomposition. Um eine wahre Naturszenerie stimmungsvoll wiederzugeben, heisst es zuerst sammeln und zusammenfügen, was die Natur verschwenderisch gibt. Es ist darauf zu achten, dass im Bild ein gewisses System, ein Arrangement zwischen Vorder-, Mittel- und Hintergrund und ein gewisses Gleichgewicht herrscht, ohne dass aber zum Beispiel eine mathematische Horizontlinie zwei gleiche Bildteile trennt; mancher scheinbar zunächst nebensächliche Baum, Stein oder sogar ein Lebewesen kann hier von grossem Wert sein, um dem Bild eine angenehme Unterbrechung von zu geraden Querlinien zu geben. Die Staffage, die gleichsam als Coulisse das Hauptmotiv belebt und unterstützt, soll als Umrahmung des Sujets bescheiden untergeordnet und unaufdringlich sein. Dazu gehören auch Luft und Wolken.

Bei dieser Gelegenheit sei hier gleich erwähnt, dass, wie meist durch eigene Erfahrungen bekannt sein wird, es schwer ist, gleichzeitig Wolken und Landschaftsmotiv auf die Platte zu bekommen, weil wegen der verschiedenen chemisch wirksamen Helligkeit stets falsche Expositionen vorliegen werden, indem der Himmel überexponiert ist, wenn die Landschaft richtig belichtet war. Man hilft sich bekanntlich mit Gelbscheibe und orthochromatischer Platte oder besser durch doppelte Aufnahme, wovon eine kurzexponierte für die Wolken und eine normal belichtete für die Landschaft dient; beide werden übereinander kopiert. Ein letzter Weg wäre der, künstliche Wolken nachträglich in das Positiv einzukopieren. Doch ist hierbei zu beachten, dass die Wolkenpartie sich der Landschaft anzupassen hat und in gutverständlichem, naturwahrem Einklang steht mit den sonstigen Licht- und Beleuchtungsverhältnissen.

Was diese selbst anbelangt, so suche man stets Licht- und Schattenverteilung im Bild abwechslungs- und plastisch zu gestalten. Die

Sonne im Rücken, welche Stellung die Handgebrauchsanweisungen so gern vorschreiben, wirkt meist unschön, da sie zu lange und langweilige Schattenlinien erzeugt. Sehr häufig wird die Stimmung eines photographischen Bildes unwillkürlich und unbewusst erhöht durch Unschärfe gewisser Partien, die aber eine wohlüberlegte Grenze haben muss und nicht nach Art mancher modernen Amateure sich auch auf das Hauptmotiv erstrecken darf. Besonders bewegte Gegenstände wie Wasser und Laub vertragen oder verlangen geradezu eine leise Unschärfe, um durch scharfe Konturen nicht zu kalt und starr zu erscheinen.

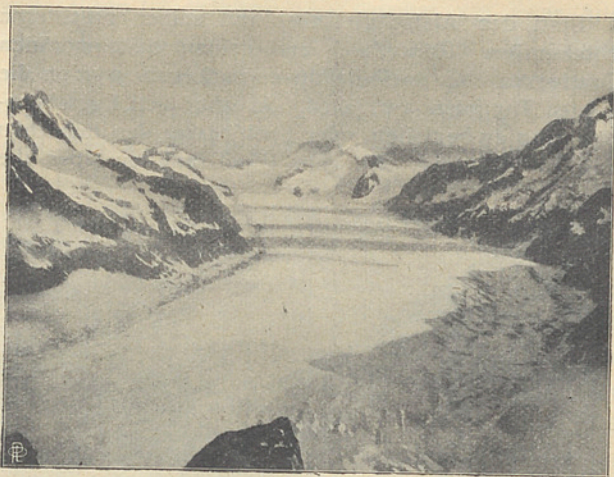
Fragen wir uns nun nach diesen theoretischen Abschweifungen, was sollen wir in der Natur photographieren, um ein befriedigendes Stimmungsbild zu bekommen. Greift nur hinein in die Fülle der Schöpfung, die das Auge erfreut und das Herz erquickt! Fast alles können wir für unsere Zwecke dienlich machen und auf unserm 9×12 oder gar 13×18 Format festbannen. Doch halt! Es kann schon einmal einen Augenblick geben, wo wir eingesehen haben, dass ein herrliches Bild der Natur, ganz abgesehen von der nie zu erreichenden Farbenpracht, kein schönes, stimmungswahres und stimmungsvolles photographisches Bild geben wird, zum Beispiel:

Das Menschaugen erfreut sich auf einem hohen Berge der herrlichen, weitumfassenden Aussicht und der himmelstürmenden Ferne. Wir lassen uns leicht verleiten, das Objektiv in diese Macht und Pracht zu richten. Und was ist gewöhnlich der Erfolg? Ein Bild, wo schon nahe Berge unverhältnismässig weit hinausgerückt sind, das Ganze unschön zusammengeschrunpft und von einer endlosen, womöglich recht monotonen Himmelsfläche gekrönt ist, Fehler, die ihren physikalisch wohlberechtigten Grund in der Brennweite des Objektivs haben, und einmal begangen, zu grösserer Vorsicht und Zurückhaltung bei Fern- und Panoramen-Aufnahmen mahnen mögen.

Betrachten wir nun die Natur im Wechsel der Jahreszeiten! Frühling, Sommer, Herbst und Winter — ein jeder Abschnitt hat wundervolle Reize, die wir auf das Bild zaubern können, obwohl stets die Wirkung der Farben zu abstrahieren ist.

Wir schildern den Kampf des Lenzes gegen die Wintermacht; man sieht auf dem Bild die Wolken, gejagt vom Sturm, der die Bäume biegt; und doch blitzt zwischen den einzelnen Baumkronen schon ein Sonnenstrahl hervor, eine verheissungsvolle Hoffnung, dass Erlösung von den Winterfesseln nahe ist. Die letzten Spuren von Schnee, die auf einem Bächlein vereinsamten Eisdeckenreste — welch herrliche Lenzstimmungen, die beim Beobachten in der Natur uns zunächst so nichtssagend erscheinen können.

Fortsetzung folgt.



Grosser Aletschgletscher und Jungfraufirn, Mönch und Trugberg vom Eggishorn.



Mönch, oberes Mönchsjoche und Trugberg. Jungfraufirn.

DER GROSSE ALETSCHGLETSCHER.

Von Dr. C. Täuber.

Phot.: Dr. C. Täuber.

Es ist für einen alten abgehärteten „Gletscherfloh“ immer ein ergötzliches Schauspiel, Männlein und Weiblein in Salonschuhen ihre ersten, der Neugierde entsprungenen Exerzitien auf dem Eise des Hochgebirgs machen zu sehen. Gewöhnlich geht das nicht ohne grosses kokettierendes Gequiekse ab. Zumeist dient als Übungsterrain das unterste Gletscherende, das in der Regel wegen des heftigeren Absturzes sehr zerrissen und infolgedessen schwierig zu begehen ist. — Imübrigen sind die Gletscher recht launische Gesellen, bald so bequem und harmlos wie eine grüne Matte, bald wieder von beinahe unentwirrbarem Spaltenlabyrinth durchsetzt, oft auch scheinbar unschuldig, doch perfid unterwühlt. Die Gletscher sind häufig des Hochtouristen Qual und Sorge; dem Unvorsichtigen werden sie nicht selten zum grausamen Grabe. Wer sich allein über ungebahnte Gletscher wagt, setzt immer sein Leben aufs Spiel. Abteilungen von 3 oder 4 Personen an einem soliden und stets gespannten Seil gehen am sichersten und bequemsten darüber hin.

Der grösste Gletscher der Schweiz und ganz Europas ist der Aletschgletscher, dessen Länge in den Büchern

zu 20 km angegeben wird. Mit welchem Recht ist mir nicht klar; denn fange man nun am einen oder andern Ende an zu messen, so kommt man auf mindestens volle 25 km. Durch den auf der Karte gemachten Unterschied zwischen Gletscher und Firn braucht man sich nicht beirren zu lassen. Mit Firn pflegt man die obersten Läufe des Gletschers zu bezeichnen. Im Hochsommer, wenn der Winterschnee weggeschmolzen, tritt auf dem Gletscher das blanke, gerippte Eis zu Tage; der Firn ist oft auch dann noch mit Schnee überdeckt, aber darum eben heimtückischer als der wie ein Buch offen daliegende untere Lauf, bei dem man genau weiss, woran man ist. — Der Firn und Gletscher stellt nichts anderes dar als einen erstarrten Fluss, der jedoch infolge der Schwere der Eismassen gleichwohl talabwärts drückt.

Der Aletschgletscher entspringt an dem mächtigen Kamme, der die politische Grenze zwischen den Kantonen Bern und Wallis bildet: von den Grindelwaldner Fiescherhörnern über Mönch und Jungfrau zu Gletscherhorn, Ebene Fluh und Mittagshorn; also ein ungeheures Einzugsgebiet. Am Konkordiaplatz fliessen die obersten Arme zusammen: der grosse Aletschfirn mit seinen beiden Seitenarmen, dem Ebene Fluh - Firn und Kranzbergfirn, der Jungfraufirn, das Ewigschneefeld, der Grünhornfirn. Dem Eggishorn gegenüber, wo er seine nordwest-süd-östliche Richtung gegen eine südwestliche vertauscht, nimmt er die östlichen Gletschermassen des Aletschhorns, den Mittelaletschgletscher auf, und beinahe zu unterst bei seinem Abschmelzpunkt, wenig oberhalb Belalp, ergiesst sich noch der durch Beich- und Oberaletsch-Firn vereinigte Oberaletsch- oder Jägi-Gletscher in sein Becken.

Dass dieses gesamte riesige Gletschergebiet auf die Phantasie der die rechten Rhonetalhänge bewohnenden Walliser gewaltig einwirkte, ist leicht begreiflich. In der Quaternernacht entsteigen dem Aletschgletscher die Seelen der Abgeschiedenen, um sich in den trauten Hütten der Belalp ob Brig für ein Stündchen zu wärmen. Aber mit lebhaftem Wehklagen müssen sie in die ewigkalte Totennacht zurückkehren.



Grünhorn, Ewigschneefeld, Walliser-Fiescherhörner vom Jungfraufirn.

Wer von der Berglöhütte kommt, betritt das Reich des Grossen Aletsch beim untern Mönchsjoche, von wo aus er östlich dem Trugberg entlang über das Ewigschneefeld nach Konkordia gelangen oder durch das obere Mönchsjoche auf den Jungfraufirn absteigen kann. Der vom Walliser Fiescherfirn Heranziehende ist mit



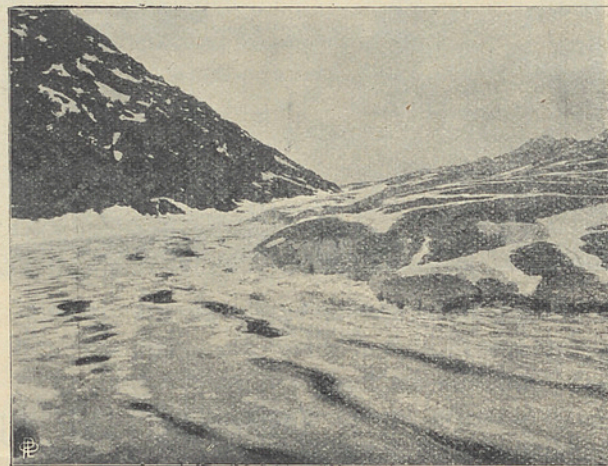
Kranzberg, Rottalhorn und Jungfrau. Jungfraufirn vom Konkordiaplatz.

Betreten der Grünhornlücke, der Lötschenlücke diametral entgegengesetzt, in der Zaubergewalt des Aletsch.

Beim Konkordiaplatz bildet sich zur Zeit der Schneeschmelze (das hier beigelegte Bild datiert vom 2. Juli 1903) ein kleiner See, der seinen Abfluss durch die Gletscherspalten nach unten findet. Im übrigen vollzieht sich die Abschmelzung intensiver und im Winter einzig auf der untern, dem abgeschliffenen, wärmeren Felsenbette aufliegenden Gletscherseite.

In der Nähe des *Eggishorns*, von dessen leicht auf gutem Pfade bestiegbaren Gipfel (2934 m) man den schönsten Überblick über den Grossen Aletschgletscher genießt, befindet sich der kleine interessante Märjelen-See. Wasser und Eisblöcke erhält er von dem ihn überhöhenden, an ihm vorbeifliessenden Aletschgletscher. Nun ist es öfters vorgekommen, dass sich die Wassermengen unter dem Aletschgletscher stauten und dann gelegentlich in verheerendem Durchbruch gegen das Rhonetal ergossen. Um solchen unliebsamen Ereignissen vorzubeugen, hat man dem Märjelen-See durch einen kleinen Stollen einen Abfluss in den nahen Fieschergletscher geöffnet. Auf diese Weise dient das eigenartige Seelein am Nordfusse des Eggishorns als Regulator.

Statt den Aletschgletscher mit seiner prächtigen Mittelmoräne (Gufferlinie) und seinen Seitenmoränen (Gandecken) bis nach Belalp zu verfolgen, werden die meisten Touristen vorziehen, ihn über den Eggishorn-Höhenzug zu begleiten, oder noch besser den hübschen Weg zu benutzen, der vom Hotel Jungfrau über die



Märjelen-See und Aletschgletscher.

Bettmeralp nach Riederalp führt, von wo auf einem eigentlichen Pfade das unterste tiefliegende Gletscherende durchquert wird, um Belalp in der Höhe zu erreichen. Ausser dem Blick ins Rhonetal wird das Auge erfreut durch die prächtige Einsicht in das Oberaletschgebiet, dessen Gletscher sich zwischen den Fusshörnern im Osten und dem Sparrhorn im Westen eng hindurchwinden muss. Im Talhintergrunde leuchtet das Schienhorn.

Der Grosse Aletschgletscher stellt im Winter ein vorzügliches und ungefährliches Skifeld dar. Die Spalten werden durch die Schneemassen ganz gefüllt und zwar so gut, dass ich noch anfangs Juli von Konkordia zum Eggishorn gehen konnte, ohne mich um die Risse zu kümmern. Man sank dort einfach gelegentlich etwas tiefer ein als an andern Stellen.

Im Spätsommer ermüdet das fortwährende Überhüpfen auf die Länge sehr.

Alles in allem bietet der Aletschgletscher nicht nur ausserordentliches Interesse, sondern auch für das Auge, namentlich auf dem Konkordiaplatze und bei Sonnenglanz ein Panorama und Farbenspiel von wunderbarem Reize.



STEREOSKOPIE. *)

Von W. Schmidt, Berlin.

(Fortsetzung.)

Wir haben bei unserm Hesekei'schen Instrumente eine Entfernung der Fernpunkte von 80 mm festgestellt. Legen wir nun die fertigen Bilder in dieser Entfernung auseinander, so würden wir nur dann zu einer vollkommenen Wahrnehmung des Körperlichen

kommen, wenn unsere Augen den gleichen Lateralabstand hätten und wir die Bilder aus der Brennweitenentfernung der Aufnahmeobjektive betrachten würden. Schieben wir, weil dies nicht der Fall ist, die Bildchen zusammen, so dass der Abstand der Fernpunkte gleich unserm Pupillenabstand wird, und betrachten die Bilder in gleicher Entfernung der Augen

*) Die Illustrationen zu diesem Artikel befinden sich auf pag. 159 bis 161 im Heft Nr. 7.

vom Bilde wie soeben, so werden wir zwar auch einen körperlichen Eindruck bekommen; aber dieser selbst erscheint nicht der Wirklichkeit entsprechend. Das Gebilde ist verzerrt. Eine Verzerrung befriedigt uns aber nicht. Da wir an der gegenseitigen Lage der Bilder nun nichts mehr ändern können, versuchen wir es mit einer Variation der Augenentfernung. In der Tat gelingt es hier, einen richtigen plastischen Eindruck zu erhalten, wenn wir die Augen den Bildern nähern. Allerdings bringen wir es nur zu einem verkleinerten plastischen Abklatsch der Natur, mit dem wir aber zufrieden sein können. Solcherlei Erwägungen und praktische Versuche werden Dr. Scheffer zur Aufstellung der schon oben erwähnten Grundregel geführt haben. Bezeichnen wir den Objektivabstand mit E , die Bildweite der Aufnahme mit b und die Bildweite der zu betrachtenden Bilder mit s , so liefert das Gesagte die Buchstabengleichung:

$$\frac{E}{b} = \frac{65}{s}$$

In unserm Falle wurden die Aufnahmen mit einem Zeiss'schen Tessar von 145 mm Brennweite gemacht; also:

$$b = F = 145;$$

es war, wie erwähnt:

$$E = 80.$$

Es ergibt sich demnach als Brennweite für die Betrachtungslinsen:

$$\frac{145 \cdot 65}{80} = s = 118 \text{ mm (rund 12 cm).}$$

Wie eben auseinandergesetzt wurde, brauchen nun die Fernpunkte nicht auch 65 mm gegenseitige

doch nur um einen sich ringsherumziehenden Streifen von ca. 1 cm grösser. Nehmen wir an, unsere Betrachtungslinsen hätten die relative Öffnung $f/4$, so entspräche dies für unsere Brennweite von 12 cm einem Durchmesser der Öffnung von 3 cm. Die Mittelpunkte der beiden Linsen dürfen nur soweit von einander entfernt werden, dass die am Rande jeder Linse befindlichen Augen noch durch das Glas derselben hindurchsehen können. Nun hat die Pupille des menschlichen Auges einen durchschnittlichen Durchmesser von $\frac{1}{2}$ cm, während das Loch in der Hornhaut einen solchen von 1 cm hat. Bei voller Öffnung der Iris kann sich die Pupille bis zu diesem Betrag weiten. Dieser Grenzfall tritt nun freilich bei gesunden Augen niemals ein, so dass es genügt, mit dem Mittelpunkt der Pupille $\frac{1}{2}$ cm vom Rande der Betrachtungslinse entfernt zu bleiben. Bei unserm Pupillenabstand von 65 mm ergibt sich nach der soeben gerechtfertigten Annahme eine Distanz der Objektivmittelpunkte und somit der Fernpunkte von 85 mm (Bild I, S. 160). Wie eine leichte Betrachtung zeigt, können die Einzelbilder dieselbe Ausdehnung haben, wenigstens in die Breite. Die Wahl der Längenausdehnung ist dem persönlichen Geschmack überlassen. Wir gelangen also mit 9×12 -Apparat und dem Stativkopf zu sehr annehmbaren Resultaten, indem das Material (die Plattengrösse) in vollkommener Weise ausgenützt wird. Allerdings setzen wir uns hiermit in Widerspruch mit einigen veralteten fanatischen Autoren, welche die Forderung aufgestellt haben: Die Bildweite soll sich zur Bildbreite oder -höhe verhalten wie drei zu eins. Es soll dadurch eine bessere perspektivische Wirkung



Grosser Aletschgletscher und Eggishorn von Belalp.



Sparrhorn, Oberaletschgletscher, Fusshorn von der Riedernfurka.

Entfernung zu haben. Diese kann grösser sein. Und zwar hängt dies vom Durchmesser der Betrachtungslinsen ab. Wenn nun auch dieser bei den modernen Apparaten möglichst gross genommen wird, z. B. waltet bei denen von Goerz und Zeiss ein Öffnungsverhältnis von $f/4$ bis $f/5$ ob, so wird im Mittel das Bild

erzielt werden, indem man von der Ansicht ausgeht, dass der Bildwinkel dem Augenwinkel*) möglichst entsprechen müsste. Letzterer beträgt ca. 8° ; dieser

*) Das Netzhautbild ist nur in sehr geringer Ausdehnung, dem gelben Fleck, scharf. Dieser ist 2,1 mm breit, und da der optische Mittelpunkt des Auges 13,5 mm vor ihm liegt, so bedeutet dies einen Bildwinkel von 8° bis 9° .



Phot.: F. Hofmann, Bern.

Tierstudie: Engl. Schäferhund.

bei obigem Verhältnis 1 : 3 aber noch immer ca. 20° , ist also $2\frac{1}{2}$ mal grösser. Das schadet auch nicht, und er kann mit vollem Recht noch grösser genommen werden, wenn man bedenkt, dass das, was für das Linsenbild die Ebnung bedeutet, für das Augenbild die Achsendrehung des Auges ersetzt, und nachdem es gelungen ist, wissenschaftliche Erkenntnis in handgreifliche Materie umzuprägen. So entstand der Verant der Firma Carl Zeiss, der wohl weniger auf seiner ureigenen Domäne, der Betrachtung von Einzelbildern, als bei seiner Verwendung zu stereoskopischen Zwecken seine Triumphe feiern wird.

Wer übrigens eigenen Sinnes Studien an verschiedenen Bildwinkeln machen will, dem steht dieser Weg nach richtiger Justierung der Bilder durch Abdecken mit Masken offen. Er muss nur beachten, dass von der rechten und linken Seite der Bilder je gleich grosse Streifen abgedeckt werden und auf beiden Bildern je die obere und die untere Begrenzung in gleichem Abstand vom Bildmittelpunkt anzubringen ist. Gelangt man dabei zu der Einsicht, dass bei den verwendeten Stereoskopbetrachtungslinsen das kleinere Bild eine bessere Wirkung gibt, so kann man die Bilder zweckmässig einander nähern; nur muss man die Betrachtungslinsen um den gleichen Betrag aneinanderschieben. Es kann also schliesslich der Fall eintreten, dass die Bilder so klein werden, dass die Fernpunkte näher als 65 mm zusammengedrückt werden können. Es ist dies die Umkehrung von oben, indem dann die Stereoskoplinsenmittelpunkte ebenfalls unter 65 mm gegenseitige Distanz haben. Dazwischen liegt der Fall, wo sowohl die Stereoskopobjektive als auch die Fernpunkte und die Pupillen 65 mm Abstand haben. Dieser Fall gibt uns Gelegenheit, auf ein hübsches Mittel zur Erhöhung der Plastik von Dr. Stolze hinzuweisen und es an unsern Aufnahmen zu illustrieren. Dieser Autor verlangt von den Stereoskopbildern, dass sie so wirken sollen, wie wenn man aus einem Verliess durch eine Mauer-

öffnung (viereckig) einen Naturausschnitt betrachtet. Hält man den Kopf still und schliesst nach der Betrachtung mit beiden Augen das linke Auge, so bewegt sich das Bild scheinbar nach links, während in Wirklichkeit rechts nur ein kleiner Streifen des Bildes unsichtbar bleibt, der vorher vom linken Auge nur allein gesehen wurde. Ebensolches Bildstück zeigt sich an der linken Seite nur dem rechten Auge sichtbar. In der Abbildung 1, Seite 159, möge E die Objektivdistanz sein. Der Ausschnitt möge von den Objektiven um das Stück D entfernt sein, während im Abstände a sich der aufzunehmende Gegenstand befindet. Der Abstand der Begrenzungslinien der von den Objektiven ausgehenden in der Figur projiziert gezeichneten Lichtkegel oder die Verschiebung ihrer Basis, die man sich in Gegenstands Entfernung zu denken hat, betrage x mm. Für die Entfernung F (Brennweite der Objektive) reduziert diese sich auf Y nach dem Strahlensatz:

$$\frac{Y}{x} = \frac{F}{a}; Y = \frac{F}{a} \cdot x^*)$$

x lässt sich berechnen aus:

$$\frac{x}{E} = \frac{a-D}{D}; x = E \cdot \frac{a-D}{D}$$

Dieser Wert wird in die obige Gleichung eingesetzt:

$$Y = F \cdot E \cdot \frac{a-D}{a} \cdot \frac{1}{D}$$

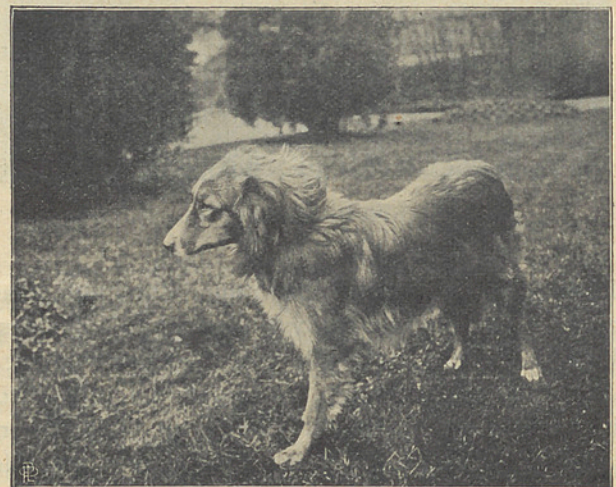
Nun betrachten wir die Stereoskopbilder aber nicht mit einem Augenabstande von Emm, sondern nur von 65 mm, und bedienen uns aus bestimmten Gründen einer andern Brennweite (f) der Betrachtungslinsen; kurz, wir benutzen die Grundformel:

$$\frac{f}{65} = \frac{F}{E} \text{ oder } \frac{F}{f} = \frac{E}{65},$$

die wir für unsern Zweck erweitern:

$$\frac{F}{f} = \frac{E}{65} = \frac{Y}{y},$$

*) In Abbildung 1, Seite 159, sollte die auf der Projektionslinie der Bildebene markierte Strecke y durch Y gekennzeichnet sein, um Übereinstimmung mit den Formeln zu erzielen.



Phot.: F. Hofmann, Bern.

Tierstudie: Engl. Schäferhund.

wenn wir mit y den für f überstehenden Bildrand verstehen. Es ist dann:

$$y = Y \cdot \frac{f}{F}$$

Setzen wir hierin den obigen Wert ein, so wird:

$$y = f \cdot E \cdot \frac{1}{D} \cdot \frac{a-D}{a}$$

Mit Hilfe dieser Formel wurden die Werte y (in mm) der beigelegten Tabelle berechnet. Sie ist bei der durch die Schreibweise angedeuteten Gliederung der Faktoren in der Formel leicht aufzustellen. Dr. Stolze hat eine ähnliche Tabelle aufgestellt mit dem Unterschied, $a = \infty$ angenommen zu haben. Es wird denn der letzte Faktor der Formel

$$\frac{\infty-D}{\infty} = 1$$

und sie geht über in:

$$y = \frac{f E}{D}$$

Es erhebt sich jetzt nur noch die Frage, in welcher Entfernung der Rahmen anzubringen ist und damit zusammenhängend, wie gross er zu wählen ist. Das wird ja wohl klar sein, dass die Wirkung des Ausschnittes lediglich an den vertikalen Bildseiten in Aktion tritt. Die Bildstreifen, die den Naturstücken entsprechen, welche nur je mit dem rechten oder linken Auge gesehen werden, stossen in der Mitte zusammen. Die Abb. 2, S. 159, bestätigt dies ohne weiteres, namentlich wenn Abb. 1 zum Vergleich herangezogen wird. Bei der Lage dieser zur Illusion beitragenden Bildstreifen ergibt sich wiederum eine Erhöhung des Abstandes der Fernpunkte, dem wir den der Betrachtungslinsen anzupassen haben. Mit der begrenzten Grösse ihrer relativen Öffnung ist dafür gesorgt, dass die Bäume zur Herbeiführung der Illusion nicht in den Himmel wachsen. Des öfteren wird man demzufolge auch genötigt sein, ein Kompromiss zwischen angestrebter Lage des Ausschnittes und verfügbarem Linsendurchmesser zu schliessen. Der Unterschied zwischen dem erst erläuterten Fall und diesem hier ist der, dass in letzterem Falle (Bild II) nach dem Abschneiden der inneren Streifen je ein Bild der genauen Breite von 65 mm übrig bleibt mit dem Hauptpunkt in der Mitte, während oben der Hauptpunkt in der Mitte jedes von vornherein breiteren

Bildes lag. Die obere und untere Begrenzung ist auch hier willkürlich. In welcher Stellung der Ausschnitt im Stereoskop angebracht wird, ist ziemlich gleichgültig. Er ist nicht einmal dem der natürlichen Betrachtung zugrunde gelegten ähnlich. Hauptsache ist nur, dass er die Sehstrahlen nach den Rändern der Bilder begrenzt; er wird also meistens länglich-rechteckig sein. Es wäre kein Fehler, wenn die Firmen moderner Betrachtungsapparate für stereoskopische Bilder diesen einen solchen Ausschnitt, der sich auf der vorhandenen Schnittachse leicht anbringen liesse, beigäben. Damit man aber wirklich aus der Finsternis in die Klarheit blicke, müssen die Linsen mit dem Schirm durch ein schwarzes Tuch verbunden sein.

a in f	E = 65	70	75	80 mm	D in f
	y in mm				
30	10,8	11,7	12,5	13,3	5
	4,3	4,7	5,0	5,3	10
	2,2	2,3	2,5	2,7	15
	1,1	1,2	1,2	1,3	20
40	4,9	5,2	5,6	6,0	10
	2,7	2,9	3,1	3,3	15
	1,6	1,8	1,9	2,0	20
	1,0	1,0	1,1	1,2	25
50	3,0	3,3	3,5	3,7	15
	2,0	2,1	2,2	2,4	20
	1,3	1,4	1,5	1,6	25
	0,9	0,9	1,0	1,1	30
75	2,4	2,6	2,8	2,9	20
	1,7	1,9	2,0	2,1	25
	1,3	1,4	1,5	1,6	30
∞	3,2	3,5	3,8	4,0	20
	2,6	2,8	3,0	3,2	25
	2,2	2,3	2,5	2,7	30

(Fortsetzung folgt.)



Zur gefl. Beachtung.

Am Schluss des Artikels «Die bekanntesten orthochromatischen Platten für die kommende Saison» von Willy Frerck jun. wird unter anderen auch die «Expert-Platte» der Firma Dr. J. H. Smith & Co. in Zürich angeführt. Die genannte Firma teilt uns soeben mit, dass die orthochrom. Eigenschaften der «Expert-Platte» nur

geringe sind, dass dagegen ihre «Instantochrom» eine ausgesprochene orthochromatische Platte von hervorragender Güte sei.

Wir wollen daher nicht unterlassen an dieser Stelle darauf hinzuweisen, um einer irrigen Ansicht, die sich bilden könnte, vorzubeugen.

Die Redaktion.



Phot.: E. Suter, Basel.

Ein Plauderstiindchen.

PRAKTISCHE REZEPTE.

Nachdruck verboten.

Weiche Kopien von harten Negativen.

Um von zu harten Negativen noch harmonisch durchgearbeitete Kopien zu erhalten, mache man sich von der betreffenden Platte eine Bromsilberkopie, die man ganz normal belichtet. Bei einem zu harten Negativ werden dann die Schatten total überlichtet sein, wenn man will, dass die feinsten Töne noch mitkopieren. Man würde also beim gewöhnlichen Entwickeln ein Bild erhalten, welches absolut schwarze Schatten hätte. Um dies zu verhindern, legt man die Kopien vor dem Entwickeln in folgende Lösung:

1000 ccm Wasser
1 g Kaliumbichromat.

In diesem Bade verbleibt das Papier ungefähr eine Minute, darauf wäscht man es aus und entwickelt es in der gewöhnlichen Weise mit einem geeigneten Entwickler. Bei einer derartigen Behandlung des Papiers erfordert die Entwicklung etwa die doppelte Zeit, hat aber sonst einen ebenso normalen Verlauf wie bei gewöhnlichen Kopien. Auf die Lichter hat das Bichromatbad kaum einen merklichen Einfluss, während die Schatten dadurch äusserst günstig nuanciert sind. Waren sie vorher klecksig und total schwarz, so zeigen sie jetzt so schöne Tonabstufungen, wie man sie sonst nur durch ein ganz normales Negativ erhalten kann. Je konzentrierter man das Bichromat anwendet, umso weicher wird der Ton der Bilder werden.

F. H.

Verstärken der Negative.

Im allgemeinen sind für Gelatinetrockenplatten zwei Verstärker im Gebrauch, der Uranverstärker und der Quecksilberverstärker.

Der Uranverstärker hat den Vorzug, dass man die durch ihn hervorgerufene Verstärkung schon durch längeres Waschen wieder abschwächen und durch Zusatz von ein paar Tropfen Ammoniak ganz und gar entfernen kann. Ein Nachteil der Uranverstärkung ist die rote Farbe, welche einen direkten Rückschluss auf die Kopierfähigkeit des verstärkten Negatives nicht zulässt. Die Handhabung des Verstärkers ist freilich so einfach, dass er

wohl trotz des erwähnten Mangels stets Freunde finden wird. Man stellt sich folgende beiden Vorratslösungen her:

Lösung I:

Urannitrat 1 g
Wasser 100 ccm

Lösung II:

Rotes Blutlaugensalz . . 1 g
Wasser 100 ccm

Beide Lösungen sind im Dunkeln haltbar. Zum Gebrauche nimmt man

Lösung I 50 ccm
Eisessig 10 »
Lösung II 50 »

In dieses Gemisch wird das sehr gut gewaschene Negativ eingelegt und die Flüssigkeit durch Schaukeln der Schale in steter Bewegung gehalten, da sonst leicht Flecken entstehen. Es ist gleichgültig, ob das Negativ trocken oder angefeuchtet in die Lösung kommt. Ist die Verstärkung genügend, so wäscht man die Platte, bis das Wasser nicht mehr in Streifen fettig abläuft. Wäscht man länger, so geht, wie schon erwähnt, die Verstärkung allmählich zurück.

Der Quecksilberverstärker arbeitet stets mit zwei Lösungen, welche nacheinander angewendet werden müssen. Zwischen den beiden Bädern muss das Negativ stets gut ausgewaschen werden.

Man nimmt als erstes Bad:

Quecksilberchlorid (Sublimat) . . . 2 g
Bromkalium 2 »
Wasser 100 ccm

In dieser Lösung bleibt das durch gutes Waschen oder durch einen Fixiernatronzerstörer vollständig von jeder Spur Fixiernatron befreite Negativ, bis es ganz ausgebleicht ist; wird nur eine schwächere Verstärkung gewünscht, so braucht das Negativ nur bis zum Grauwerden in der Lösung zu bleiben. Dann muss, wie schon bemerkt, gut gewaschen werden, wenigstens 10 Minuten in fliessendem Wasser.



Blitzaufnahme mit UNION CAMERA
 Meistgekaufte Apparate (300 Arbeiter)
Keine Aplanate, nur Vollanastigmaten (Goerz u. Meyer).
„Erleichterte Zahlung“
 Ohne unsern Katalog kauft man voreilig.
 Goerz Trieder-Binocles. Franz. Ferngläser
CAMERA-GROSS-VERTRIEB „UNION“ HUGO STÖCKIG & Co
 ZÜRICH I, Gessnerallee 52.

Das so gebleichte Negativ soll nun geschwärzt werden. Dazu benutzt man entweder eine Lösung von

wasserfreiem schweißsaurem Natron 5 g
Wasser 100 ccm

oder ein Bad von verdünntem Ammon

Ammoniak Ph. G. IV. 10 ccm
Wasser 100 »

In einer dieser Lösungen bleibt das Negativ, bis jede Spur der Bleichung verschwunden ist. Dann wird nochmals gut gewässert und getrocknet. F. H.

AUS FABRIKANTEN-KREISEN.

Voigtländer & Sohn, A.-G., Braunschweig.

Prismen-Binocles sind heute allgemein so bekannt, dass jeder Tourist oder Sommer-Ausflügler weiss, welchen weitaus grösseren Genuss er sich mit Hilfe eines solchen Fernglases in seiner Erholungszeit verschaffen kann. Das Angebot solcher Erzeugnisse ist deshalb auch kein kleines, und wir glauben im Interesse unserer verehrten Leser zu handeln, wenn wir an dieser Stelle auf die Erzeugnisse der Optischen und Mechanischen Werkstätte Voigtländer & Sohn, A.-G., Braunschweig, hinweisen. Unsere gesch. Leser, die hiefür Interesse haben, werden gut tun, sich das neueste Verzeichnis mit Auszug Nr. 103 kommen zu lassen, das kostenlos auf Verlangen gesandt wird, wie auch in allen einschlägigen Geschäften zu haben ist.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach.

Der Firma J. Hauff & Co., G. m. b. H., in Feuerbach (Württbg.), welche jederzeit bestrebt war, den Bedürfnissen der photographischen Welt Rechnung zu tragen, ist es gelungen, die Qualität ihrer allgemein beliebten orthochromatischen Platten bedeutend zu verbessern. Diese neuen orthochromatischen Platten (von Emuls. 2450 ab) zeichnen sich aus durch sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit, höchste Allgemeinempfindlichkeit und sind ohne Anwendung einer Gelscheibe ausreichend für alle Zwecke der Landschaftsphotographie. Ferner besitzen diese Platten eine dichte Schicht, hervorragende Deckkraft, prächtige Modulation, feines Korn und höchste Haltbarkeit.

Da trotz dieser bedeutenden Qualitätsverbesserung die Preise nicht in die

Höhe gesetzt worden sind, haben wir die Ueberzeugung, dass der beträchtliche Kreis von Freunden der orthochromatischen Hauff-Platten schnell eine weitere Ausdehnung erfahren wird.

Neue Sachs-Platten.

Seitdem die Trockenplatten fabrikmässig hergestellt werden, ist man unangenehm bemüht gewesen, die photographischen Eigenschaften der Platten zu steigern. Namentlich war man bestrebt, ihre Empfindlichkeit fortgesetzt zu steigern und weiter auszubilden. Dabei musste stets darauf Bedacht genommen werden, dass die anderen nicht minder wichtigen Eigenschaften, wie die Klarheit und Abstufung der Dichtigkeiten im Negativ, erhalten blieben. Die Fabrikation der modernen Trockenplatten ist nun bei einem Stadium angelangt, von dem man eben noch sagen kann, dass die genannten Bedingungen gewahrt werden, vorausgesetzt, dass die Entwicklung des Bildes richtig geleitet wird.

In der ersten Zeit der Trockenplattenfabrikation war man in Deutschland stark auf den Import aus dem Auslande angewiesen, und besonders England versorgte mit seinen preiswerten und vorzüglichen Platten einen Teil des deutschen Marktes. Heute hat sich die Sache geändert, die deutschen Trockenplatten bilden einen nicht unbeträchtlichen Handelsartikel. Die Einfuhr aus anderen Ländern ist stark vermindert, während der Export stark gestiegen ist. Von den englischen Fabrikaten sind es nur noch wenige Marken, die sich dauernd die Gunst der Konsumenten erhalten. Die Entwicklung der Trockenplattenfabrikation ist um so bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass es kaum zwei Photographen geben dürfte, die in ihrem Geschmack betreff dieser oder jener Trockenplattenmarke vollkommen übereinstimmen, ganz besonders, wenn es sich um hochempfindliche Platten handelt.

«Hochempfindliche Platten? Ach geht mir doch damit» sagt der Photograph, dem für seine Reiseausrüstung hochempfindliche Platten angeboten werden. Er hat auch gewichtige Gründe für seine strikte Ablehnung hochempfindlicher Platten. Natürlich bei schlechtem Licht und ganz kurzen Momentaufnahmen kann man die Platten nicht empfindlich genug bekommen, aber für den gewöhnlichen Gebrauch bei Zeitaufnahmen kommt man mit mittlerer Empfindlichkeit in der Tat ganz gut aus, braucht beim Entwickeln keine Angst auszustehen und erhält schöne, klare und brillante Negative. Und bloss wegen der paar ab und an vorkommenden kürzesten Momentaufnahmen bei schlechtem Licht sich mit hochempfindlichen, bei der geringsten Überexposition flau und schleißig werdenden Platten auszurüsten, dazu hat er nicht die geringste Lust. Weiter kommt als besonders unangenehm in Betracht, dass hochempfindliche Platten zumeist nur sehr dünn gegossen sind, und überhaupt bei ihnen mit dem Silber gespart wird. Demgegenüber ist es geradezu eine Tat, wenn sich eine Trockenplattenfabrik entschliesst, einmal von der traditionellen Silberkauserei abzugehen und silberreiche Emulsionen zu vergiessen, wie dies die bekannte Trockenplattenfabrik von Joh. Sachs & Co. in Berlin S. W.

Voigtländer

& Sohn, A.-G. Optische und Mech. Werkstätte

Gegründet
1756.

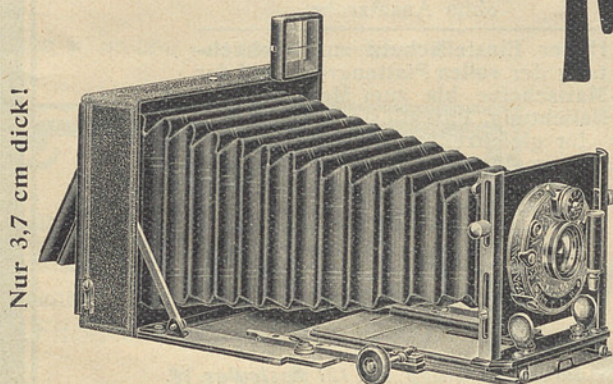
Braunschweig

Gegründet
1756.

Filialen in:

Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York.

Bequemste Taschenkamera!



Nur 3,7 cm dick!

Masse: 3,7 × 11 × 14,5 cm. — Gewicht: 760 gr.

Näheres siehe Hauptliste Nr. 103.

Telegramm-Wort: **Alpinhakon.**

Mettall-Alpin-

mit Voigtländer

Kollinear III, 12 cm.

1:6,8 Öffnung und
Koilos-Verschluss für
Zeit-Aufnahmen und
Momentbelichtungen
bis zu 1/300 Sekunde.
3facher Auszug zum
Gebrauch der Hinter-
linse mit beinahe dop-
pelter Brennweite.
6 Metallkassetten,
Sucher usw., fertig zum
Gebrauch.

Mk. 180

Kamera

ausgerüstet mit dem
bekannten Voigtländer

Kollinear!

neuerdings macht. Dadurch wird zunächst eine ausgezeichnete Gradation des Negativs erreicht, ferner aber gestaltet sich auch die Entwicklung nicht so schwierig und die Platten arbeiten klarer. Schliesslich wird bei den neuen Sachsplatten noch nebenher ein grosser Vorteil erreicht, der sowohl in dem hohen Silbergehalt der Emulsion, wie in der Dicke der vergossenen Schicht liegt, nämlich die Unterdrückung lästiger Überstrahlungen und Lichthöfe — fälschlich meistens Solarisation genannt. Es kommen also auch die feinsten Spitzlichter klar neben den tiefen und doch nicht schweren Schatten heraus, ohne dass man darum die unbequemen Lichthofschutzmittel oder unhandlich zu behandelnden lichthoffreien Platten verwenden müsste. Wer erst einmal solche dickgegoßenen, silberreichen Sachsplatten verwendet hat, wird sicherlich nicht wieder von ihnen lassen, denn sie besitzen Vorzüge, die viele andere Plattenmarken vermissen lassen.

F. H.

Hermann Pohlenz, Magdeburg.

Die wohlbekannte Firma Hermann Pohlenz, Magdeburg, gibt soeben einen Camera-Katalog heraus, der schon durch sein hübsch und pikant ausgeführtes Deckblatt von der üblichen schematischen Darstellung der Kataloge bedeutend abweicht; die in dem Katalog enthaltenen Cameras sind sorgfältig ausgesuchte Apparate, welche neben hervorragender Preiswürdigkeit sämtliche Verbesserungen der Neuzeit besitzen, so dass jeder Interessent unbedingt einen seinen Wünschen und seinen Finanzen entsprechenden Apparat findet. Die vorgenannte Firma hat es sich zum Prinzip gemacht, dem Publikum erstklassige Apparate zu äusserst billigen Preisen zu bieten und dürfte daher jedem Interessenten die Zusendung des Kataloges Nr. 102, welcher auf Verlangen gratis abgegeben wird, bestens zu empfehlen sein.

PHOTOGLOB CO.

Nova pro Sept. 1906.

Photochroms.

Format II.

- *1653 Salzburg.
- *1675 Wartburg von Osten.
- *1752 Berchtesgaden mit Wotzmann.
- *8343 Corrida de Toros. Barcelona.
- *8614 Milano. Corso Vittorio Emanuele.

Amerika.

- *53080 San Francisco. Golden Gate Park. Tea Garden.
- *53901 San Francisco. Golden Gate. Looking in.
- *53900 San Francisco. The Cliff House.
- *53082 » » Palace Hotel. The Colonnade.
- *53085 » » View on the Water Front, showing Shipping.
- *53087 San Francisco. Sutro Baths.
- *53086 » » Sutro Baths Interior.

*) Diese Nummern sind neu erschienen, nachdem solche einige Zeit auf unserm Lager gefehlt haben.

*) Ces numéros viennent de réparaître après avoir manqué quelque temps.

54152 Statue of Liberty, New-York Harbor.

Format IV.

- 2438 Bernerobersland. Grüttschalp bei Müren mit Eiger, Mönch und Jungfrau.

Format VI.

- 3165 Vierwaldstättersee. Flüelen mit Bristenstock.
- 3166 Oberbayern. Garmisch.

Gemälde-Reproduktionen

Reproductions des chefs-d'œuvres. Format ca. 21 x 27 cm.

- 338 **Madonna**, von Bernardino Luini. Chiesa degli Angeli, Lugano.
- 340 **Magdalena**, von Arnold de Bouché, München.
- 341 **Paysage**, par Corot, Musée du Louvre, Paris.

Panoramen.

- Kleinformat — Petit Format.
- *4688 Luzern und die Alpen. 17,5 x 54 cm.
- Mittelformat — Format Moyen.
- *4605 Panorama von Rigi-Scheid. egg. 19,5 x 68 cm.

Photochrom-Postkarten.

Cartes postales en photochromie.

Schweiz — Suisse.

- 3503 Zürich. Postgebäude und Stadthaus.
- 3506 Zürichsee. Linkes Ufer und die Alpen.
- 3507 St. Gallen. Restaurant Scheffelstein und Blick auf die Stadt.
- 3510 St. Gallen. Westquartier mit Säntis.
- 3493 Rheinfälle.
- 3491 » m. Schloss Laufen.
- 3490 » » »
- 3483 » bei Mondschein.
- 3484 » farbig beleuchtet.
- 3494 Rheinfelden.
- 3485 Basel. Rathaus und Marktplatz.
- 3487 » Münster.
- 3488 » Rathaus-Uhr.
- 3486 » Strassburger Denkmal.
- 3481 » Zoologischer Garten. Zebbras.
- 3482 » Zoologischer Garten. Kameele.
- 3512 Solothurn. Generalansicht.
- 3509 » Zeitglockenturm.
- 3508 Kandertal. Blausee.
- 3511 » » »

- 3545 Brienz. Hôtel de l'Ours.
- 3469 » Kirche.
- 3470 Aareschlucht.
- 3504 Gletsch mit Rhonegletscher.
- 3501 Tiefengletsch.
- 3503 Furkastrasse und Rhonegletscher.
- 3559 Rigi-Känzeli mit den Berner Alpen.
- 3560 » » Pilatus.
- 3569 Rigi-Staffel und Rigi-Kulm.
- 3531 Seelisberg. Hotel Sonnenberg. Blick von der Terrasse auf den Bristenstock.
- 3532 Seelisberg. Hotel Sonnenberg. Blick von der Terrasse auf die Mythen.
- 48 Engelberg mit Titlis.
- 3499 Gotthardbahn. Mittlere Mayenreussbrücke.
- 3513 Göschenen. Verkehr am Bahnhof.
- 3498 Alte und neue Teufelsbrücke.
- 3500 Andermatt. Hotel Krone.
- 3502 Hospental mit Hotel Meyerhof.
- 3529 Flüela-Wasserfall b. Davos.
- 3528 Albulabahn. Schmittentobelbrücke mit Landwasser Viadukt.
- 1066 Schuls und Vulpera, Panorama, 3teilig.
- 1064 St. Moritz, Panorama, 3teilig.
- 3473 St. Moritz-Dorf mit Piz Albana und Piz Julier.

- 3474 St. Moritz-Dorf mit Piz Languard.
- 1065 Oberengadin vom Hahnen-see aus, Panorama, 3teilig.
- 3475 Diavolezzahütte mit Piz Pallü.
- 3496 » » »
- 3526 Berninahospiz.
- 3527 Berninastrasse.
- 3479 Punt Ota.
- 3472 Innfall bei St. Moritz.
- 3471 » » » mit Piz della Margna.
- 3476 Roseggthal.
- 3477 » » »
- 3480 Partie bei Oberalpina mit Piz della Margna.
- 3693 Statzersee.

Deutschland.

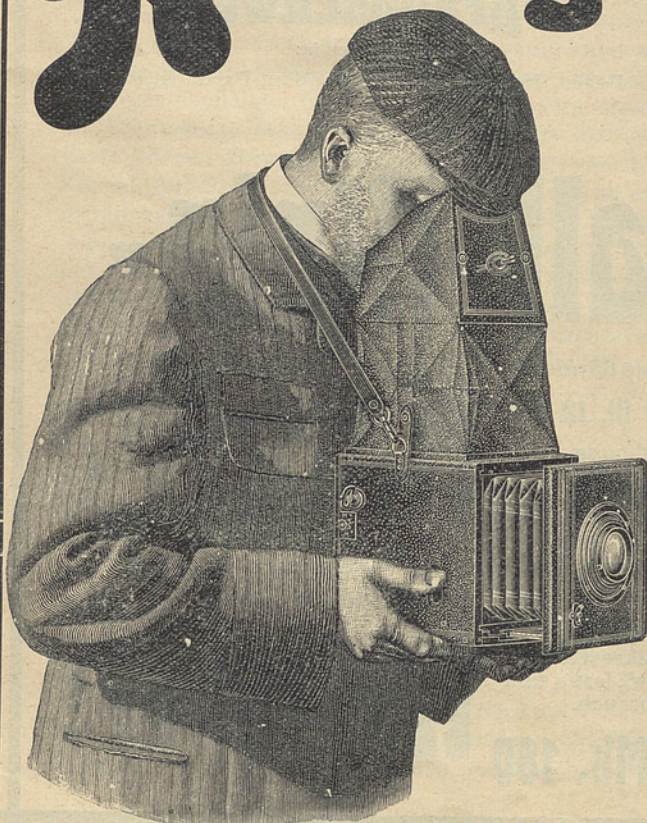
- *683 Rhein. Koblenz und Ehrenbreitstein.
- *694 » Köln a. Rh. Der Dom.
- *1004 Helgoland. Panorama, 3teilig.

Dalmatien.

- 3533 Ragusa. Siroccobrändung b. Forte San Lorenzo.
- 3433 Mulaken bei Spalato.
- 3434 Mulakin.
- 3536 Bocche von Cattaro. Altertüml. Tracht.
- 3437 Mulakin.
- 3439 Marktszene bei Spalato.
- 3440 Mulaken.

Hüttig's Künstler-Kamera

Letzte Neuheit!



Die vollendetste Spiegel-Reflex-Kamera der Gegenwart. Sie ermöglicht Handaufnahmen mit Objektiven bis zu 300 mm. Brennweite, ohne Ansatzrohr.

Hoher Einstellschutz zur Beobachtung der vollen Plattengrösse auf der Mattscheibe bis zum Momente der Belichtung. Patenterter Drehrahmen für gleichzeitige Umstellung der oberen Mattscheibe und der Kassette von Hoch auf Quer und umgekehrt mittelst eines Handgriffs.

Sportsaufnahmen, Künstlerische Genre-Bilder, Tierstudien, Kinderaufnahmen gelingen mit Sicherheit.

Ausführl. Katalog Nr. 121 kostenlos.

Hüttig Akt.-Ges., Dresden

Filiale BERLIN C 19, Neue Grünstrasse 29
WIEN IX, Berggasse 4

PATENT-BERICHT,

mitgeteilt vom Patentanwalt Dr. Fritz Fuchs, diplomierter Chemiker, und Ingenieur Alfred Hamburger, Wien VII., Siebensterngasse 1.

Auskünfte in Patentangelegenheiten werden unseren Abonnenten *unentgeltlich* erteilt. Gegen die Erteilung unten angeführter Patentanmeldungen kann binnen zweier Monate Einspruch erhoben werden. Auszüge aus den Patentbeschrei-

bungen werden von dem angeführten Patentanwaltsbureau angefertigt.

Ausgelegte Patente.

Oesterreich.

Ausgelegt am 15. März 1906. Einspruchsfrist abgelaufen.

Kl. 57b. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., in Elberfeld. — Verfahren zur Herstellung photographischer Pigmentbilder durch Kontakt von Pigmentpapier mit solcher durch Lichtkopie erhaltenen primären Bildern, deren Bildsubstanz Gelatine in Wasser unlöslich

Genrekarten.

3372 Ein Neuangekommener.
3371 Lasst mich in Ruhe.
3461 Die kleine Kokette.
3462 Die erste Prise.
3463 Eine Katastrophe.
3464 Geissers Abschied.
3465 Lustige Heimfahrt.
3466 Der Mutter Hilfe.
3467 Es wird photographiert.
3468 Auf hoher Alp.
3495 Studie.

Lichtdruck - Postkarten.

Cartes postales en phototypie.

Schweiz — Suisse.

7401 Zürich. Hotel Baur au Lac.
7333 Zürichsee. Bäch mit Insel Ufenau und Lützelau.
7365 Uster. Bahnhofstrasse.
7370 Kloster Wettingen. Der Abtstuhl.
7395 » » Orgel.
7371 » » Chorstühle.
7510 Baden. Ruine Stein.
7372 » » Scharnenfels.
7511 » » »
7300 » » Kasino. Modell des Nationaldenkmals in Genf von Robert Dorer.
7393 Aarau. Bahnhof.
7367 » » Bahnhofstrasse und städtisches Elektrizitätswerk.

7512 Zofingen. Unterstadt.
7491 Stein a. Rh. Bemalte Häuser am Rathausplatz.
7396 » » Bemalte Häuser.
7497 Schaffhausen. Mädchenschulhaus.
7493 » » Vorgasse.
7499 » » Die Wasserwerke.
7495 » » Mühletal.
7402 Rheinfall.
7403 » » »
7404 » » »
7405 » » »
7406 » » u. Schloss Laufen.
7407 » » »
7408 » » »
7410 » » »
7409 » » u. Schloss Laufen.
7411 » » »
7412 » » »
7413 » » »
7414 » » »
7415 » » »
7416 » » »
7417 » » »
7343 Basel.
7337 » » und Wettsteinbrücke.
7330 » » Viaduktstrasse.
7329 » » Partie am Rhein.
7341 » » Rathaus.
7336 » » »
7328 » » Universität und Martinskirche.
4993 Montreux et la Dent du Midi.
7459 » » »
7460 » » »
7462 » » »
324 » » »
7462 » » »
7463 » » »
7464 » » »
7465 » » »
7466 » » »
7467 » » »
7551 » » »
7549 » » »
7463 Montreux, Glion, Caux et les Rochers de Naye.
7465 Montreux, Glion, Caux et les Rochers de Naye.
7561 Mont Pelerin sur Vevey.
7558 Mont Pelerin sur Vevey.
7559 Station et Buffet du Mont Pelerin sur Vevey.
7470 Thun. Die Kirche.
7473 » » Bank und Post.
7471 » » Kirche m. Stockhorn.
7472 » » Die Kirche.
7477 » » Hôtel Beaurivage.
7468 » » Schloss.
7469 » » mit Stockhorn.
7478 » » Die Aare mit Niesen.
7483 » » Die Aare.
7487 Sanatorium Heiligenschwendib. Thun.
7485 Wimmisbrücke über die Simme.
7486 Simmentaler Bauernhaus.
7499 Beatenbucht Merligen.
7480 Thunersee. Gunten mit Stockhornkette.
7482 » » Oberhofen.
7484 » » und Niesen.
7509 Interlaken.

7464 Clarens et les Alpes de Savoie.
7466 » » Château du Chatelard et les Alpes de Savoie.
7467 » » Château du Chatelard et des Crêtes.
7551 » » Château des Crêtes.
7549 » » Villas Dabochet, Ile de Salagnon et Alpes de Savoie.
7463 Montreux, Glion, Caux et les Rochers de Naye.
7465 Montreux, Glion, Caux et les Rochers de Naye.
7561 Mont Pelerin sur Vevey.
7558 Mont Pelerin sur Vevey.
7559 Station et Buffet du Mont Pelerin sur Vevey.
7470 Thun. Die Kirche.
7473 » » Bank und Post.
7471 » » Kirche m. Stockhorn.
7472 » » Die Kirche.
7477 » » Hôtel Beaurivage.
7468 » » Schloss.
7469 » » mit Stockhorn.
7478 » » Die Aare mit Niesen.
7483 » » Die Aare.
7487 Sanatorium Heiligenschwendib. Thun.
7485 Wimmisbrücke über die Simme.
7486 Simmentaler Bauernhaus.
7499 Beatenbucht Merligen.
7480 Thunersee. Gunten mit Stockhornkette.
7482 » » Oberhofen.
7484 » » und Niesen.
7509 Interlaken.

7304 Luzern. Hofkirche.
7418 » » Palace-Hotel.
7420 » » Inneres der Kapellbrücke mit Quai.
7421 » » Kapellbrücke.
7428 » » Inneres mit Jesuitenkirche.
7427 » » Wasserturm und Museggtürme.
7422 » » Seidenhofquai, Hôtel du Lac, Wasserturm und Theater.
7433 Bürgenstockbahn mit Pilatus.
7432 » » Ankunft des Zuges.
7431 » » mit Pilatus.
7434 Weggis. Hotel Alpenblick mit Pilatus.
7541 Brunnen-Morschachbahn.
7390 Sachseln.
7437 Lungern und das Wylerhorn.
7438 » » »
7439 » » und das Wylerhorn.
7440 » » u. die Berneralpen.
7441 » » gegen den Brünig.
7442 » » Alte Kirche.
7443 » » Neue Kirche.
7444 » » Burgkapelle.
7445 Lungernsee und die Wetterhörner.
7453 Partie an der Brünigstrasse.
7451 Brünig Bahnhof.
7454 » » »
7453 Brünigroute. Hotel Brünig-Kulm.
7452 Kurhaus Brünig.
7446 Brünigroute. Hohlfluh.
7447 » » »
7448 » » »
7449 » » »

7450 Engel- und Wetterhörner unterhalb Hohfluh gesehen.
7317 Weesen mit Glärnisch.
7322 Partie an der Strasse Weesen-Bettlis.
7321 Walensee. Bettlisstrasse.
7508 Seerenbachfall bei Bettlis.
7319 Die Seerenbachfälle bei Bettlis.
7320 » » bei Bettlis.
7309 Amden mit Mattstock.
7312 » » Mürtchenstock und Walensee.
7313 Amden.
6986 Glarus. Glarnerhof und Wiggis.
6987 » » Kirchstrasse.
6991 » » Bahnhof vom Volksgarten aus.
7518 Die Löntsch am Wege ins Klöntal.
6982 Klöntalersee.
6985 Richisau mit dem Ochsenkopf.
Deutschland.
7502 Singen. Ekkehardstrasse.
7503 » » Bahnhofstrasse.
7504 Hohentwiel. Blick auf Hohenkrähen.
7490 Konstanz. Rheinbrücke.
7489 » » und Rheintorturm.
6964 Lindau. Maximilianstrasse.
7457 Abendstimmung a. Bodensee.
7458 » » »
Österreich.
6969 Bregenz. Riedenburg.
7456 » » Kasernen.

ZÜRICH, den 31. August 1906.

Prämiert Mainz 1903

Fabrik photographischer Papiere

Prämiert Leipzig 1904

OSCAR RAETHEL

71 Ritterstrasse BERLIN SW. 68 Ritterstrasse 71

D. R. P. 110 089 und Patente anderer Staaten.

Fernsprecher IV, 405

Marke A

selbsttonend, im Kochsalzwasserbad tonend, gibt brillante Töne, unbegrenzt haltbare Bilder, künstlerische Effekte. Leichteste Behandlung.

Marke B

tont in jedem getrennten und Tonfixierbad, höchste Brillanz, leichte Handhabung. Prächtige Platintönung! Konkurrenzlos!



Beide Marken sind vorrätig in glänzend, matt, mattrauh, extra rauhmatt, chamois und chamoisrauh.

Postkarten

glänzend, matt, extrarauh und chamoisrauh.

Proben und Preisliste gegen Einsendung von 60 Pfg., wobei anzugeben ist, welche Marke gewünscht wird!

macht, darin bestehend, dass man Papiere oder andere geeignete Unterlagen mit durch Licht reduzierbaren Ferrisalzen und mit durch neutrale Chromate füllbaren, dagegen mit Bichromaten keinen Niederschlag gebenden Metallsalzen imprägniert, nach der Belichtung mit einer Bechromatlösung trinkt und dann nach kurzem Auswaschen mit einem in verdünnter Säure eingeweichten, nicht sensibilisierten Pigmentpapier vereinigt.

Ausgelegt am 15. Mai 1906, Einspruchsfrist bis 15. Juli 1906.

- Kl. 57b. Pretalbinwerke, Akt.-Ges. in Dresden. — Verfahren zur Herstellung photographischer Papiere: Kasein wird in einer Boraxlösung gelöst und die erhaltene Lösung hierauf in bekannter Weise gesalzen, kolliert und in entsprechender Weise auf das Papier aufgetragen.

Deutsches Reich.

Ausgelegt am 10. Mai 1906, Einspruchsfrist bis 10. Juli 1906.

- Kl. 57a. Benjamin Joseph Edwards, Wistowe-Hayes, Engl. — Wechselkassette für Pakete von Films, die mit aus der Kassette herausragenden Zugstreifen zum Herumführen in eine Zwischenwand versehen sind.
Kl. 57a. Gustav Fischer, Dresden N., Priessnitzstr. 54. — Vorrichtung zum Verstellen des Objektivs an Flachkameras, an deren Hinterrahmen

nach innen federnde Spreizen angelenkt sind, welche mit einer Einkerbung über Stifte des Objektivbrettes greifen.

- Kl. 57a. Neue photographische Gesellschaft, Akt.-Ges. Berlin. — Steglitz. — Filmpack, welches aus mit nach hinten umgeschlagenen Zugstreifen versehenen Blattfilms gebildet ist.
Kl. 57b. Kraft & Steudel, Fabrik photographischer Papiere, G. m. b. H., Dresden A. — Verfahren zur Herstellung selbsttonender Chlorsilber-Auskopierpapiere mit chlosgoldhaltigen Emulsionen. —
Kl. 57a. Dr. Eduard Mertens, Gr. Lichterfelde, Ost. — Verfahren zum Aufbringen von Emulsionen auf photographische Rohpapiere, welche mit Fetten, Wachs und dgl. getränkt oder überzogen werden.
Kl. 57d. Dr. Ludwig Strasser, Charlottenburg, Kants'r. 34. — Verfahren zum Druck von photographischen Chromatgelatine-Reliefs mit gelösten, von den Reliefs aufgesaugten Farben.

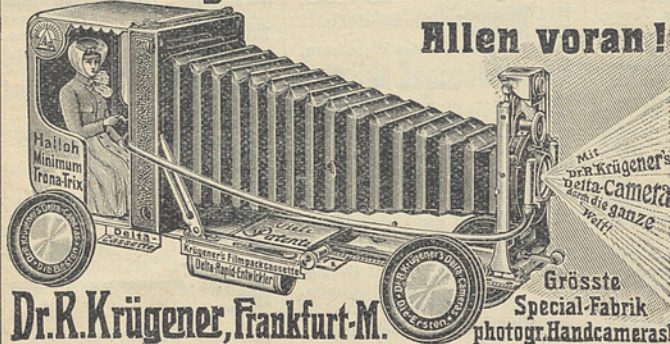
Ausgelegt am 17. Mai 1906, Einspruchsfrist bis 17. Juli 1906.

- Kl. 57b. Dr. Eduard Mertens, Gross Lichterfelde, Ost. — Photometrisches Verfahren, bei dem die Lichtmessung durch Vergleichung von durch Einwirkung von Licht und von Entwicklern auf stark lichtempfindliche Schichten entstehende Färbungen mit festgelegten Farben geschieht.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. R. Krügener's Delta-Cameras

Allen voran!



Dr. R. Krügener, Frankfurt-M.

Meine Konstruktionen beruhen auf streng wissenschaftlicher Grundlage und sind tonangebend für den gesamten Camerabau. Man verlange den neuerscheinenden Prachtkatalog Nr. 69 für 1906.

Meine soeben neu erschienene Preisliste enthält die Abbildungen von vielen, schönen, neuen Modellen; diese sind mit den denkbar besten technischen Verbesserungen ausgestattet und tragen in jeder Beziehung der modernen Richtung Rechnung. Besonders sei auf die neuen **Minimum-Delta-Cameras** hingewiesen, die von mir im Jahre 1903 zuerst in den Handel gebracht und seitdem ständig verbessert wurden, sodass sie heute

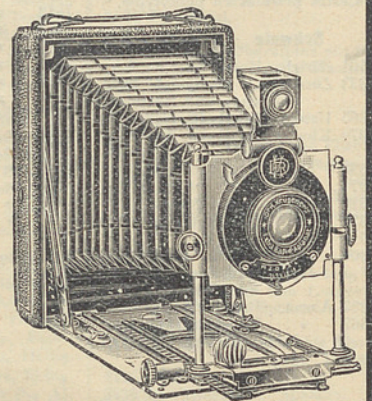
das Beste der Camera-Technik

repräsentieren. Diese Cameras erfreuen sich einer ausserordentlichen Beliebtheit. Nebenstehend ist die Minimum-Delta Nr. 90 abgebildet. Die Camera hat u. a. folgende Vorzüge:

- Dimensionen $3 \times 12 \times 15,5$ cm.
- Doppelter Auszug zur Benutzung der Hinterlinse und für Reproduktionen.
- Drehbarer, grosser Brillantsucher.
- Verstellbare Streben zum Heben und Senken des Laufbodens.
- Feinster Lederbezug und schwarzer Lederbalgen.

Dr. R. Krügener

FRANKFURT a. M.



NOAR-

Matt

Überall erhältlich!

AMATEURE!

Verlangt unsere farbig sortierten Packungen!

AMATEURE!

Macht einen Versuch mit unsern farbigen Postkarten!

NOAR-PAPIER-FABRIK, Strassburg-Königshofen i. E.



PAPIERE

Glanz

Überall erhältlich!

AUS ALLEN ZUNGEN.

Die Meisterkurse an der «Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Lichtdruck und Gravüre zu München» haben unter sehr starker Beteiligung ihren programmässig vorgesehenen Verlauf genommen. Von 74 Gemeldeten erschienen 71; dieselben verteilen sich auf 39 Teilnehmer an dem Meisterkurs für Photographen, I. Abteilung, gehalten vor Ostern, und 25 Teilnehmer an der II. Abteilung und 7 Teilnehmer an dem Meisterkurs für Reproduktionstechniker und Lichtdrucker. Der Nationalität nach waren vertreten 15 Bayern, 5 Badenser, 11 Württemberger, 5 Reichsländer, 1 Sachse, 14 Preussen, 12 Österreicher, 5 Schweizer, 2 Holländer, 1 Belgier; die 20 Ausländer kamen aus folgenden Städten: Deutschbrod, Friedland, Fürstenfeld, Hall, Hermannstadt, Kamnitz, Kufstein, St. Paul, Niemes, St. Ulrich, Wien (2), Amriswil, Horgen, Lausanne, Neuenburg, Winterthur, Kortryk, Zutphen in Holland (2). Dies mag ein Beweis sein, in wie weite Kreise bereits der Ruf der Münchner Meisterkurse, zu denen vom Ausland diesmal nicht weniger wie 12 Österreicher gekommen waren, gedrungen ist.

Der Stellung im Beruf nach waren 52 selbständige Atelierinhaber, 19 Gehilfen die Beteiligten.

Die Kurse fanden durch Gewährung von Stipendien an Teilnehmer wieder wesentlichste Förderung; die Stipendien hatten die Höhe von 50 bis 120 Mk. pro Teilnehmer; es gewährten solche das Kais. Ministerium für Elsass-Lothringen (2), das Grossherzogth. Badische Ministerium des Innern (2),

die Kgl. Württbg. Zentralstelle für Gewerbe und Handel (3), die Kreis-Regierung der Rheinpfalz (1) und je ein Stipendium die Handwerkskammern für Oberbayern und für die Oberpfalz; im ganzen wurden 10 Stipendien in der Höhe von Mk. 680.— verliehen, welche den damit Bedachten eine willkommene Beihilfe zu ihren Aufwendungen darstellten.

Bei den üblichen Abschiedsabend kam wieder die volle Zufriedenheit der Teilnehmer zum Ausdruck.

Ein weiterer Meisterkurs findet in diesem Jahre nicht statt.

Das neue Unterrichtsjahe beginnt am 17. September; Statuten werden kostenlos versandt und zweckdienliche Auskünfte von der Direktion der Anstalt, München, Rennbahnstrasse Nr. 11, gern gegeben.

BÜCHERSCHAU.

Der praktische Amateur. Unter diesem Titel ist aus der Feder von F. L. Maurer-Kaiser in Bern ein kleines, handliches Büchlein, als Leitfaden für Anfänger in der Photographie, erschienen. Es un erscheidet sich von den vielen bisher erschienenen Schriften darin, dass es sich an den Jünger in Gesprächsform wendet und dürfte sich besonders darum empfehlen, da nur das Wichtigste darin enthalten ist.

Jeder Amateur wird es empfunden haben, dass eine zu ausgedehnte Beschreibung für den Anfang eher ermüdend als aufklärend wirkt. Wir erblicken daher in dieser Kürze eine gute Seite des Buches. Der Preis ist Fr. 1.30.

Elegante Klappkameras 
flach, zweckmässig, **preiswert**, erzeugt
E. Birnbaum, Unter-Maxdorf
(Böhmen)
Verlangen Sie Liste!
Händler Rabatt! Nach Deutschland zollfrei!

EXPORT. Erstklassige Agenturfirma Hamburgs
- gegründet 1893 -
sucht eine andere Vertretung **erster Fabrik**
photograph. Apparate u. Bedarfsartikel.
Offerten gefl. unter H. L. 1154 befördert
Rudolf Mosse, Hamburg.

Zum Abonnement und zur Insertion empfohlen:

HIMMEL UND ERDE

Illustrierte naturwissenschaftliche Monatsschrift

XVIII. Jahrgang

Herausgegeben von der GESELLSCHAFT URANIA

„Himmel und Erde“ gilt als **Internationales Zentralorgan** auf den von ihr vertretenen Gebieten der Astronomie, Astrophysik, Geologie, Geophysik, Meteorologie etc.

Infolge ihres vielseitigen Inhalts und reichen Schmucks an wertvollen Illustrationen, vorzüglichen Heliogravüren und trefflichen Holzschnitten sei die Zeitschrift aufs angelegentlichste empfohlen.

„Himmel und Erde“ ist gleichzeitig ein **Insertions-Organ** ersten Ranges, insbesondere für Anzeigen auf dem Gebiete der Mechanik und Optik.

Preis für das Vierteljahr Mark 3,60.

Probenummern gratis und franko.

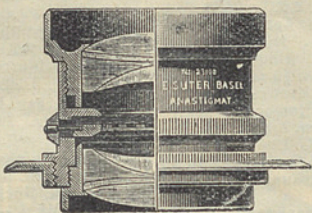
HERMANN PAETEL, Berlin, W. 30.

Optische Anstalt E. SUTER, Basel.

Spezialität:

Photographische Objektive

für alle vorkommenden Arbeiten.



Bester Beachtung empfohlen:

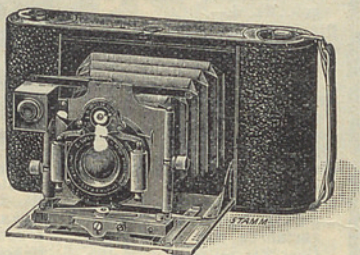
Suters Anastigmat F:7,2 u. F:6,3 Schweiz. Patent Nr. 21872

Das vorzüglichste Universalobjektiv.
Neu!

Suters Anastigmat, Serie III, F:5,

für Porträts, Gruppen, rascheste Moment-Aufnahmen, Architekturen, Landschaften, Interieurs, Vergrößerungen und Reproduktionen.

Suters Anastigmat-Sätze für alle Formate



Ferner: Aplanate F:5, F:6, F:8, F:12.
Porträtobjektive System Petzval F:3,75, F:3,2.

Teleobjektiv.

Hand-Kameras
in allen Ausführungen.

Aplanat-Satz.

Suters Klapp-Kameras 9×12, 9×18 u. 13×18 in 3 Ausführungen

Suters Cartridge-Kamera für Films 82×108 mm u. Platten 9×12.

Suters Prismen-Fernrohre. Vergr. 6 bis 10 fach.

Preislisten gratis und franko.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT AKTIENGESELLSCHAFT STEGLITZ-BERLIN

ROTATIONS-**PHOTOGRAPHIEN**

für Kunst und Reklame

KUNSTVERLAG

Fabrikation von Bromsilberpapieren

„BROMARYT“ „N. P. G.“ „IMPERIAL“

LENTA- und EMERA-PAPIER

NEGATIV-PAPIER □ RÖNTGEN-PAPIER

PIGMENT-PAPIER

PIGMENT-FOLIEN

für Ein- und Dreifarben-Photographie

ROLL-FILMS □ HEMERA-PACKUNGEN

Zu beziehen in allen einschlägigen Handlungen, wo auch ausführliche Verzeichnisse erhältlich

Sachs-Platten

von
ganz enormer Empfindlichkeit.

Wir stellen jetzt nach einem neuen Verfahren eine Platte her, die alle Vorzüge, welche überhaupt eine Platte haben kann, in sich vereinigt.

Unsere neue Platte ist sehr silberreich hat eine wunderbare Deckkraft
Unsere neue Platte arbeitet vollkommen schleierfrei ist dick gegossen
Unsere neue Platte hat fast gar keine Lichthöfe entwickelt schnell und leicht
Unsere neue Platte bringt die feinsten Spiegler z. Ausdruck ist enorm lange haltbar.

Und der grösste Vorteil, den unsere neue Platte bietet, ist der, dass die Entwicklung bis zum Schluss tadellos verfolgt werden kann, da die Platte nicht durchschlägt; gerade das Durchschlagen beim Entwickeln häftet fast allen Fabrikaten an und können wir mit Recht sagen, dass das Beaufsichtigen in der Entwicklung bei unsern neuen Platten einfach ideal ist, zumal sich fast jeder Photograph danach seht, das Bild gerade bei diesem Prozess gut beurteilen zu können, was bisher leider nicht der Fall war.

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtlichen Fabrikate steht Jedem gratis und franko zur Verfügung.

Joh. Sachs & Co.

Älteste Trockenplattenfabrik Deutschlands
Berlin SW., Johanniterstr. 8.

Photo Era

The American Journal of Photography.

The best, most practical,
and most artistic photographic magazine
published in the English language.
Price per year, \$ 3. 50, or 18 francs or 14 marks,
postpaid.

Sample copy free. Probe-Heft gratis und franko.

Photo Era Publishing Co., Rom 724, 170 Summer St.
Boston, Mass., U. S. A.

Leistungsfähigste
Koffer & Taschen
FABRIK
DRESDEN
Pillnitzerstr. 5.
Einzelanfertigung
für besondere
Cameras
RICH. HÄNEL
für photogr.
Apparate & Stativ
Vorzügl. Ausführung u. Material
bei billigsten Preisen
Preislisten gratis u. franco nur an Wiederverkäufer.

Polygraphische Institut A.-G.

VERLAG
ZÜRICH IV

empfehlend als
gediegenen **Wandschmuck:**

Schweiz. Kunstgemälde.

Die Gotthardpost, von Rud. Koller. Bildgr. 40x46 cm. Fr. 8

Der Schafweg, von Rud. Koller. Bildgr. 36x50 cm. Fr. 8

Die Bergmühle, von Rud. Koller. Bildgr. 40x48 cm. Fr. 8

Mutterglück, v. Conr. Grob. Bildgrösse 33x40 cm. Fr. 8

Spiel ohne Gewinn, von Raph. Ritz. Bildgr. 33x40 cm. Fr. 8

Der kleine Strategie, von Carl Gehri. Bildgr. 39x52 cm. Fr. 8

Vorfrühling, v. Paul Robert. Bildgrösse 42x55 cm. Fr. 8

Feldarbeiter, von D. Jly. Bildgrösse 38x55 cm. Fr. 8

Ochsengepann, v. Eugen Burnand. Bildgr. 41x55 cm. Fr. 8

Kappeler Milchsuppe, v. Alb. Anker. Bildgr. 39x55 cm. Fr. 8

Tellenfahrt, v. Lud. Vogel. Bildgrösse 41x54 cm. Fr. 8

Farbentreue Wiedergabe der berühmten Originale.

Denkmäler.

Tell-Denkmal in Altdorf. Lithographie, 68x100 cm. Fr. 3

St. Jakob-Denkmal, Basel. Lichtdruck, 48x64 cm. Fr. 3

Winkelried-Denkmal in Stans. Lichtdr. 48x64 cm. Fr. 3

Pestalozzi-Denkmal in Yverdon. Lichtdr. 48x64 cm. Fr. 3

Kunstblätter in Lichtdruck.

Die Bergmühle, von Rud. Koller. Format 56x70 cm. Fr. 5

Mutterglück, v. Conr. Grob. Format 54x68 cm. Fr. 5

Spiel ohne Gewinn, von Raph. Ritz. Format 54x68 cm. Fr. 5

Mittagläuten, v. J. C. Kaufmann. Format 60x80 cm. Fr. 5

Der Eichenwald, von Zünd. Format 60x80 cm. Fr. 5

Der Rheinfluss. Format 60x80 cm. Fr. 5

Zürich von der Waid. Format 60x80 cm. Fr. 5

Der Aletschschlösser. Format 60x80 cm. Fr. 5

Der untere Grindelwaldgletscher. Format 60x80 cm. Fr. 5

Der obere Grindelwaldgletscher. Format 60x80 cm. Fr. 5

Die Göschenalp mit Dammagletscher. Format 60x80 cm. Fr. 5

Cavaloccio-See bei Maloja. Format 46x55 cm. Fr. 3

Album.

Manöver-Album der Jahrgänge 1899, 1900, 1901 u. 1903.

Album vom Eidgenössischen Turnfest Zürich 1903.

Album zur Erinnerung an die Eröffnung des Landesmuseums.

Album der Polytechnischen Anstalten.

Die Schweizertrachten vom XVII. bis XIX. Jahrhundert, und verschiedene andere Werke.

Illustrierte Prospekte gratis.

Zu beziehen beim
Polygraphischen Institut A.-G.

— VERLAG —
ZÜRICH IV, Clausiusstr. 21

Photographische Papiere und Platten

Schutzmarke «Treff As»



E. Grieshaber & Co.

Fabrik in SAINT-MAUR (Seine)
Bureaux, 10, rue du Trésor, PARIS
79 Rue de Carouge, GENÈVE

Epochemachende Erfindung!!

Neue Trockenplatte „Integrum“

für richtige Farbenwerte ohne Filter.

Eine Aufnahme der Schachteleitkarte auf irgend einer Platte und auf einer „Integrum“ zeigt durch den Unterschied der Resultate die hervorragenden Eigenschaften der „Integrum“.

„BROMYL“

Ein neues Papier nach den Vorschriften von
Dr. Foucault direkt-tonend.

Einfachheit! Schönheit! Schnelligkeit!

Trockenplatten für Negative und Diapositive

— „Treff As“ —

„Treff As“ Citratpapiere.
Bromsilberpapiere.

Papier „L'AUTOMATIQUE“ glänzend und matt.

Tönen in gewöhnlichem Kochsalz.



Photographische Literatur!

Anleitung z. Photographieren von Dr. Hauberisser, mit über 400 Abbildungen u. 24 Kunstbeilagen. Mk. 1.50.

Photographische Chemie. 2. Aufl. Mk. 2.50, geb. Mk. 3.—

Die richtige Ausnutzung des Objektives. Mk. 1.50.

Photograph. Almanach. Erscheint jährlich mit Kunstbeilagen und Illustrat. Mk. 1.—

Der Kohle-(Pigment)-Druck. 142 Seiten m. 25 Abb. Mk. 3.—, geb. Mk. 3.50.

Skioptron. Einführung in die Projektionskunst. 3. Auflage. Mk. 1.50.

Die Projektionskunst f. Schule, Familie und öffentliche Vorstellungen und Beschr. chem., mag., opt., und elektr. Experimente. 11. Aufl. mit 153 Illustrationen. Mk. 5.—, eleg. geb. Mk. 6.—

Die Autotypie, à Mk. 3.— und Mk. 5.—

Die Bromsilber-Gelatine. Mk. 2.50.

Der Silberdruck und das Vergrössern. Mk. 2.50.

Ferrotypie. 12. Aufl. Mk. 1.50.

Photogr. Physik. Mk. 2.—

Die Entwicklung der Auskopierpapiere. Preis Mk. 1.—

Die gebräuchlichsten Vergrösserungs- und Kontaktverfahren mit Entwicklung. Über 200 Seiten mit 56 Illustrationen. Mk. 3.—

Die richtige Ausnutzung des Objektives. Mk. 1.50

Die Fernphotographie. 134 Seiten mit 51 Abb. im Text und mehreren Kunstbeil. Mk. 3.—

Die Lichtpaus-Verfahren etc. 4. verm. Aufl. mit Illustrationen Mk. 3.—, geb. 3.50.

Dr. Liesegang's Handbuch des praktischen Photographieren.

Ed. Liesegang's Verlag, M. Eger, Leipzig 47.

15. Ausgabe. Über 1000 Seiten.

Mit 366 Abb. Geb. Mk. 15.—

Photograph. Zeitvertreib. Neue 9./10. Aufl. mit 200 Abbild.

Interess. Beschäftigungen etc. Mk. 3.—, eleg. geb. Mk. 4.—

Die Blitzlicht-Photographie. 3. Aufl. mit 8 Kunstbeilagen u.

61 Text-Illustrat. Mk. 2.50, geb. Mk. 3.50.

Leitfaden der Retouche. Mit 8 Voll- und 29 Text-Illustrat.

Mk. 2.50, geb. Mk. 3.—

Die Retouche photogr. Negative u. Abdrücke. Mit Abb. u. Tafeln von Prof. Mücke. 3. Aufl. 200

Seiten. Mk. 4.—, geb. Mk. 5.—

Wie erlangt man brillante Negative? 13. Aufl. mit instr.

Tafel und Kunstbeilagen.

Mk. 1.25 geb., Mk. 1.50.

Prakt. Rezeptsammlung f. Amateur-u. Fach-Photographen. Mk. 3.—

Photogr. Schmelzfarbentafeln (Photokeramik). 3. Auflage. Mk. 2.50.

Handkamera u. Momentphotographie m. ca. 120 Text-Illustr., Heliogravüre, Lichtdruck- u. 47 Kunstbeilage-Seiten. Preis

brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.25.

Photographische Welt, früher „Der Amateur-Photograph“.

Monatsbl. f. Liebhaber. Kunstbeilagen u. Text-Illustrat. Preis

1/4jährlich nur Mk. 1.25, bei Bezug vom Verlage Mk. 1.40.

(Ausland Mk. 6.20 jährlich.)

Probe-Nr. bei Bezug auf diese Annonce gratis!

Jahr-Platten

von unübertroffen hoher Empfindlichkeit.

Rot-Etikett, gewöhnlich, orthochromatisch und ortho-lichthoffrei.

Spezial- und Ortho-Spezialplatten.
Diapositivplatten.

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Richard Jahr, Trockenplatten-fabrik,
DRESDEN - A 18.

Gelegenheitskauf!

Camera 13×18 cm, doppelter Auszug, 3 Dopp.-Cassetten, 3teil. Stativ, prima achromat. Objektiv mit Irisblende, Jalousieverschluss u. Tornister, nur 2 mal gebraucht, statt Fr. 120 = 85 Fr., ferner Objektiv wie obiges, jedoch für 18×24 mit extra grosser Brennweite, Ankauf 40 Fr., jetzt 25 Fr. Nähere Auskunft erteilt:
Jean Bauer, Bischofszell.

Photographieren Sie?

dann verlangen Sie schleunigst meinen neuesten Katalog Nr. 87



Billigste Bezugsquelle
für photogr. Apparate jeder Art.
H. Pohlenz, Magdeburg
Photograph. Versandhaus.

Gebrüder Scholl, Zürich

Fraumünsterstrasse 8, bei der Hauptpost

Amateur-Albums

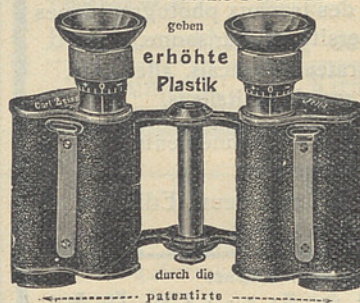
zum Aufkleben oder Einstecken unaufgezogener Photographien.
Büchle Einbände. — Für 9 Formate.

— **Feine Briefpapiere** —
Lederwaren
Visitkarten, Spielkarten

Künstler-Postkarten
in gediegener Auswahl
Kohledrucke, Glasbilder



Zeiss-Feldstecher



Verkaufslager der
Optischen Werkstätte

Carl Zeiss

Jena:

Binokulare und monokulare

Feldstecher

und

Fernrohre

Photogr. Objektive

Palmas-Kameras

Mikroskope

etc. etc.

TH. ERNST, Zürich

OPTIKER

Obere Bahnhofstrasse 11

Man verlange Spezialprospekte.

Jede Woche

beginnt ein neues Abonnement auf die jeden Sonntag erscheinende

ÖSTERREICH'S ILLUSTRIERTE ZEITUNG MODERNES FAMILIENBLATT

VERLAG
JACQUES PHILIPP
Philipp & Kramer, Wien.

ERSCHEINT
WÖCHENTLICH
EINMAL.



Man empfehle und verlange überall „Österreich's Illustrierte Zeitung!“

Spannende Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken, Gesundheitspflege, Photographie, Theater etc. Jährlich 2000 künstlerische und aktuelle Illustrationen.

Farbige Kunstbeilagen. — Preisrätsel 1000 Kronen.

Abonnement 1/2jährig (13 Hefte) K 4.50.

Jeder Abonnent erhält jährlich

200 Künstlerpostkarten gratis

(Ladenpreis K 24.—) gegen eine kleine Manipulationsspesen-Vergütung von vierteljährig 60 Heller für je 50 Karten.

So lange der Vorrat reicht, erhalten neue Jahresabonnenten (1/2jährig zahlbar) die

Kaiser-Festnummer gratis.

Dieselbe, 100 Seiten stark, enthält 500 Bilder. Ladenpreis K 3.—

Probehefte gratis. Administration: Wien, VI. Barnabifengasse 7a.

DAS Ideal

ernster Amateure ist die

Nettel!

Einzig existierende
KLAPP-Camera
mit zwangsläufig verstellbaren Scherenspreizen.
Modern verstellbarer Schlitzverschluss für
Zeit- u. Momentaufnahmen bis zu 1/1375^{ter} Sec.
Vorzügl. Konstruktion. Eleg. Ausstattung.
In allen deutschen und englischen Normal-
formaten, sowie in 9×14 cm:
Die ORTHO-STEREO-NETTEL.
Preisliste umsonst und portofrei!

CAMERAWERK SONTHEIM 40
am Neckar.

Fondée en 1889

Fondée en 1889

REVUE SUISSE DE PHOTOGRAPHIE

Publication mensuelle illustrée

ORGANE OFFICIEL

de la Société des Photographes suisses;
de l'Association du Musée suisse de
photographies documentaires

et des Sociétés d'Amateurs suivantes:

Zürcher photographischer Verein
Société genevoise de photographie
Bernser photographische Gesellschaft
Photographische Gesellschaft Winterthur
Photo-Club de la Chaux-de-Fonds
Photo-Club de Lausanne
Société dauphinoise des amateurs photogr.
Société photographique de la Savoie

Rédacteur en Chef:

Dr. R. A. Reiss, Chef des travaux photographiques
de l'Université de Lausanne.

Nombreux collaborateurs français, allemands,
suisses, anglais et italiens.

Administration - Abonnements
Annonces

CORBAZ & C^{ie}, Imprimeurs-Editeurs
LAUSANNE

Prix d'Abonnement:

Pour la Suisse: par an Fr. 8.—
" l'Etranger: par an " 10.50

Annonces:

Page entière . . . Fr. 20.— Demi-page . . . 12.—
Quart de page . . . Fr. 7.—

 Rabais pour annonces répétées 



Einzige Zeitschrift

für

Fach-Photographen

und

Amateure

in

DÄNEMARK

Organ des dänischen
Fach-Photographenvereins

Redakteur: Herr Ingenieur

Carl E. Aagaard,

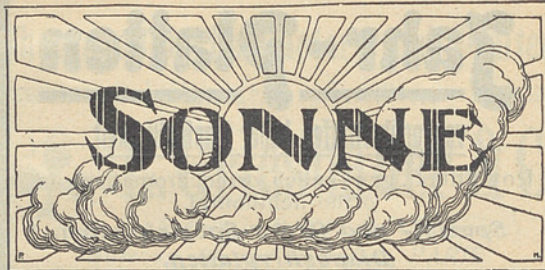
— Citygade 21 —

KOPENHAGEN, K.

Expedition:

Kolsteinsgade 31

Kopen hagen Ö.



Illustrierte Unterhaltungsschrift
für Liebhaber-Photographie.

Alle
14 Tage
erscheint
1 Heft

Preisauschreiben

über

4000 Mk.

Jedes
= Heft =
nur
20 Pfg.

Jedes Heft in sich vollständig
geschlossen!

Kurze allgemein verständliche Artikel!!

Zahlreiche gute photographische Bilder!!

Zu beziehen:

Durch alle Buchhandlungen, Poßanitalen und
Sandlungen photographischer Artikel, wo nicht
am Ort erhältlich direkt vom Verlag, Berlin-
Wilmsdorf, Kaiserplatz 18.

Charles MENDEL, Verleger, 118 Rue d'assas, PARIS.

15. Jahrgang

PHOTO-REVUE

Einzige wöchentlich erscheinende photograph.
Zeitschrift.

Zeitung der Amateurphotographen.

Erscheint jeden Sonntag.

Abonnement 8 Fr. jährlich.

ANNUAIRE

DU

COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE PHOTOGRAPHIQUE

Die Adressen der Fabrikanten und
Händler photographischer Artikel enthaltend, in
mehr als 700 Kapiteln geordnet, in fünf Sprachen.

Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch.

Preis 10 Franken.

L'INFORMATION PHOTOGRAPHIQUE

Monatliche Zeitschrift

des Photographen-Handels und der Industrie.

Abonnement 10 Fr. pro Jahr.

Allgemeine

Photographische Bibliothek

mehr als 200 Werke enthaltend,
welche den Inbegriff der Photographischen
Wissenschaften umfassen.



Wer? liefert
Stereo-Negative?

Offerten erbittet **Fabrik
der Kaiser-Panorama**
Berlin W., Passage.



Hotels mit

Dunkelkammern

für

Amateure.

St. Moritz (Engadin).

Hôtel Belvedere

I. Ranges. Einzig schöne
Lage über dem See.

**Zermatt. Hôtel Mont
Cervin.**

Eigentümer:

Alex. Seiler & Brüder.

Centralblatt

für Papierverarbeitungs-Industrie u. Papierhandel.

Fernsprecher: **Berlin SW. 68** Linden-Straße 3.
IV. 2717.



Verlag von Hermann Bergmann.



Erscheint jeden Sonnabend

mit den Beilagen:

Buch- und Druckgewerbe

~ wöchentlich ~

Anfichtskarten-Börse

~ 14tägig ~

Photographische Papiere

~ monatlich ~

Abonnementspreis Mk. 10.~ jährlich.

Günstige Insertions-Bedingungen.

Man verlange Offerte!

Probe-Nummer frei.

CENTRAL-ZEITUNG für OPTIK und MECHANIK

Elektrotechnik und verwandte Berufszweige.

26. Jahrgang

Erstes, reich illustr., fachwissenschaftl. Organ.

Redaktion: Dr. Oscar Schneider, Berlin W.

Abonnement:

Ein ganzes Jahr . . . Mk. 8.—
Ein Halbjahr . . . „ 4.—
Ein Vierteljahr . . . „ 2.—
Für das Ausland:
Mk. 10.—, 5.—, 2.50

Insertion:

Die 3mal gespaltene Petitzeile
oder deren Raum Mk. 0.30
auf d. farb. Umschlag „ 0.40
Bei Wiederholungen entspre-
chender Rabatt.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Die Central-Zeitung

ist in den praktischen Fachkreisen weitaus das gelesenste Blatt; sie hat sich während der langen Zeit ihres Bestehens überall Ansehen und Anerkennung zu verschaffen gewusst und erfreut sich einer täglich steigenden Beliebtheit und Beachtung; sie hat nicht allein in ganz Europa, sondern auch in allen Kulturstaaen der Welt eine starke Verbreitung gefunden.

Inserate in der Central-Zeitung Probenummern gratis u. franko durch die Expedition haben sichern Erfolg. BERLIN W. 57, Bülow-Strasse 7.



DIE UMSCHAU

BERICHTET ÜBER DIE FORTSCHRITTE
HAUPTSÄCHLICH DER WISSENSCHAFT
UND TECHNIK, IN ZWEITER LINIE DER
LITERATUR UND KUNST.

Jährlich 52 Nummern. Illustriert.

»Die Umschau« zählt nur die hervorragendsten
Fachmänner zu ihren Mitarbeitern.

Prospekt gratis durch jede Buchhandlung, sowie den Verlag
H. Bechhold, Frankfurt a. M., Neue Kräme 19/21.

La Photographie Francaise.

16 Année 40,000 lecteurs.
Publication mensuelle illustrée
en noir et en couleurs.
Revue des sciences et des arts
photographiques et de toutes les
applications photomécaniques.
Le plus complet et le plus lu
de tous les journaux de photo-
graphie en France.

Directeurs: L. Gastine,
F. Monpillard.

Principaux collaborateurs:
Colonel Laussedat, E. Wallon,
Lumière, Seyewitz, Boulade, L.
P. Clerc, Louis Bordat, de Bierne,
J. Bruhnes, P. Prieur, P. Rouché,
etc. etc.

Abonnements:

Un an Paris . . . frs. 12.—
Départements „ 14.—
Union postale „ 16.50

Adresser mandat-poste à l'ad-
ministrateur: 13, rue Delarivière
Lefoullon Puteaux - sur - Seine
(France).

Bestes Organ für Reklamezwecke in Ungarn ist:

„AZ AMATÖR“



Kunstphotographische Zeitschrift. Offizielles u. Publikations-
Organ des „Landesverband Ungarischer Amateure“.
Chefredakteur: Dr. Arthur Kohlman. Redaktion und Ad-
ministration: Budapest, VII., Király-utca 89. Erscheint
zweiwöchentlich. — Abonnements-Preis fürs ganze
Jahr K. 14 (Mk. 12).

Alleinige Inseraten-Annahme

Telephon 94-49 bei der Telephon 94-49

Insertions-Abteilung des „Az Amatör“

(Budapest, VII., Király-utca 89).

Allen Amateurphotographen
wird die Zeitschrift für Amateurphotographie

„Gut Licht!“

bestens empfohlen. Abonnementspreis ganz-
jährig K. 5.—. Probenummern versendet gratis
die Redaktion: Wien XVIII 2.

Amateure und Fachphotographen
abonnieren Sie sich auf

„LUX“

Illustrierte Zeitschrift zur Förderung der Photographie
und anverwandter Fächer.

Offizielles Organ aller grossen
Photographen-Vereine.

Mit Kunstbeilagen und vielen Abbildungen im Text.
Siebzehnter Jahrgang 1906.

Chefredakteur: J. R. A. SCHOUTEN.

Redakteure:

J. J. M. M. van den BERGH. — Dr. L. Th. REICHER.
Mitarbeiter:

Luit^e L. E. W. van Albada; Ign. Bispinck; Dr. H. R.
Folmer; G. O. 't Hooft; W. H. Idzerda; C. A. P. Ivens;
C. E. Mögle; Dr. F. E. Rombouts; A. P. H. Trivelli;
S. Verwey u. v. a.

Bureau der Redaktion und Administration:
VAN BREESTRAAT 185, AMSTERDAM.

Inserate

kosten im „LUX“ 3 Mk. 50 Pfg. für 10 Non-
pareillezeilen oder deren Raum. Für Jahres-
aufträge spezielle Bedingungen.

„Lux“ erscheint jeden 1. und 15. des Monats.

Abonnement jährlich Mk. 12. 50.

J. R. A. Schouten's Verlag
Amsterdam.

Deutsche Papier-Zeitung Die Postkarte

Fachorgan für
Papier-Verarbeitungs-Industrie,
Papier- u. Schreibwarenhandel,
sowie für alle verwandten Ge-
schäftszweige. Organ des

Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie.

Bestredigiertes, reichhaltiges
Fachblatt des deutschen Papier-
und Buchgewerbes.

Amateur-Postkarten- Photographien

sowie Photographien für Re-
produktionszwecke lassen sich
vorteilhaft verwerten, wenn sie
den Kunstanstalten durch diese
Zeitung angeboten werden.

Probenummern — Inseratarif
kostenlos.

Deutsche Papier-Zeitung
Die Postkarte.

Leipzig-St.
Wasserturmstr. 25.

Allgemeine Sport-Zeitung

Die „Allgemeine Sport-Zeitung“, redigiert von Victor
Silberer, ist das grösste, reichhaltigste und verbreitetste
Sportblatt in deutscher Sprache.

Sie zählt zu ihren Amateur-Mitarbeitern die Meister
und Koryphäen aus allen Sportzweigen.

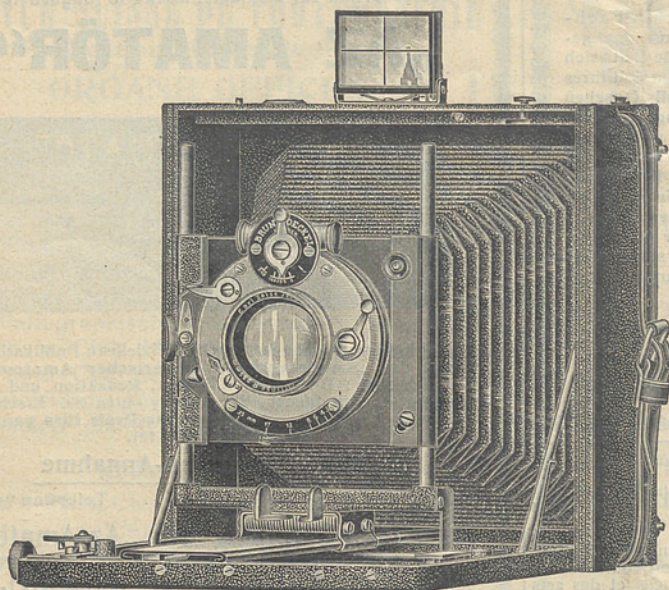
Sie berichtet ausführlich und mustergültig über die
Vorkommnisse auf allen Gebieten des Sports, und zwar
über: Pferdezucht, Rennen, Reiten, Traben, Fahren, Rudern,
Segeln, Schwimmen, Eislaufen, Schneeschuhlaufen, Schlitteln,
Radfahren, Automobilismus, Rollschuhlaufen, Athletik, Ring-
en, Turnen, Fechten, Boxen, Pedestrianismus, Gymnastik,
Fussball, Tennis, Lawn Tennis, Polo, Golf, Cricket, Ping-
Pong, Billard, Luftschiffahrt, Photographie, Schiessen, Jagd,
Zwinger (Hundesport), Fischen, Schach, Theater, Kunst,
Literatur, Vermischtes.

Die „Allgemeine Sport-Zeitung“ wird an fast allen
europäischen Höfen, ferner vom Adel, von Sportleuten
aller Art, von Militärs, Sport-Klubs und -Vereinen, Guts-
besitzern, Grossindustriellen, Forst- und Landwirten etc.
etc. gelesen und ist anerkannt als gewissenhaftes und
verlässliches Fachblatt. Sie liegt sowohl in Oesterreich-
Ungarn als auch in Deutschland in allen grösseren Cafés
auf.

Preis für Oesterreich-Ungarn 40 Kronen jährlich
„ „ Deutschland . . . 36 Mark

Adresse:

Wien I. „St. Annahof“.



Universal-Palmos

aus Leichtmetall mit

Zeiss-Anastigmat.

Palmos-Kameras in den Formaten 6×9 cm., 9×12 cm.
(auch für Stereo) $3\frac{1}{4} \times 4\frac{1}{4}$ inches, 4×5 inches und
 9×18 cm. für Stereo und Panorama.

Verwendbar mit Platten, Packfilmen, Zeiss-Packung und
Rollfilmen bei derselben Einstellung.

Man verlange Katalog: P b.

Carl Zeiss, Jena

Berlin N. W.
Dorotheenstrasse 29

Frankfurt a. M.
Bahnhofplatz 8, Ecke Kaiserstr.

Hamburg
Rathausmarkt 8

London W.
29 Margaret Street, Regent Str.

Wien IX.
Ferstelg. 1, Ecke Maxim.-Pl.

St. Petersburg Kasanskaja Ulitsa 2.

Helvetia=Klapp=Kameras

9×12 cm.

für Platten und Tageslichtfilme (Packfilme) verwendbar.
Prachtvoll ausgestattete Kameras, Lederbalgen.
Zentral-Verschluss für Moment ($\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$, $\frac{1}{100}$ Sekunde) Zeit
und lange Zeit. 3 Millionkassetten im Envelope.

Modell 1905

mit Aluminium-Laufboden

mit periscop. Aplanat	Fr. 40. —
» Busch-Detektiv-Aplanat f. 6,	» 67.50
» Euryplan-Anastigmat f. 7, hervorragende Optik	» 100. —
» Voigtländer-Anastigmat Dynar f. 6,	» 125. —
» Suter-Anastigmat f. 6, 8	» 150. —

Modell 1905/6

mit doppeltem Bodenauszug zur Benützung der Hinterlinse, schwarz
poliertem Laufboden, reich vernickelten Metallteilen

mit Rapid-Aplanat f. 9,	Fr. 65. —
» Busch-Detektiv-Aplanat f. 6,	» 95. —
» Euryplan-Anastigmat f. 7,	» 125. —
» Goerz Doppel-Anastigmat Syntor f. 6, 8	» 150. —
» Goerz Doppel-Anastigmat Dagor f. 6, 8	» 200. —
mit Suter-Anastigmat f. 6, 8	» 175. —

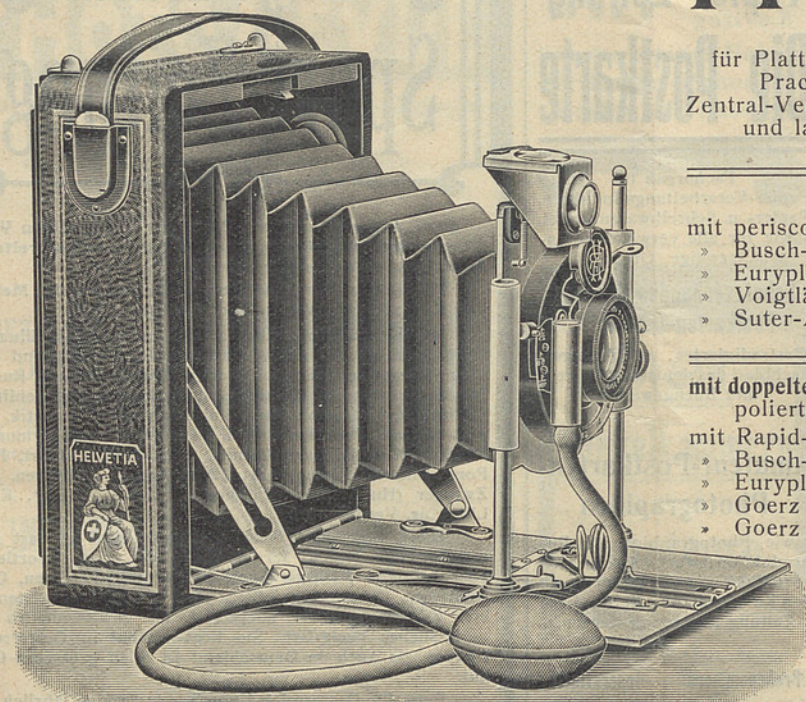
Packfilm-Kassette

zu vorstehenden Kameras Fr. 9.40 extra.

Helvetia-Kasten-Kamera

für 12 Platten 9×12 Fr. 18.75

Alle sonstigen besseren Fabrikate zu Original-
Fabrikpreisen.



Helvetia-Klapp-Cameras à Fr. 40.—

CARL PFANN, vorm. Krauss & Pfann, ZÜRICH I, Urania.

Spezial- und Versandhaus photographischer Artikel. Entwicklungs- und Copier-Anstalt.